

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

121 (26.5.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-690401](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-690401)

Die Nachrichten* erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 f. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanchluss Nr. 49.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 121.

Oldenburg, Dienstag, den 26. Mai 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu drei Beilagen.

Bessert sich die wirtschaftliche Lage?

* Oldenburg, 26. Mai.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Aufmerksamere als je verfolgt man bei uns die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage. Die Vorgänge in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zwingen dazu. Denn sie sind in doppelter Hinsicht für uns von Bedeutung. In positiver Beziehung deshalb, weil Amerika für unsere Industrieprodukte ein sehr geschätzter Kunde ist; in negativer Beziehung deshalb, weil ein Nachlassen oder Rückgang der amerikanischen Konjunktur zu einem scharfen Zusammenprall mit uns führen würde. Denn die amerikanische Industrie hat in dem Aufschwunge der letzten drei Jahre so kolossale Dimensionen angenommen, daß sie bei einem Abflauen des einheimischen Verbrauchs zu einem gewaltigen Export gezwungen werden würde. Sind wir nun soweit erstarkt nach der letzten Krise, um einen allen oder Vorauszicht nach bestmöglicher Zusammenhalt mit Amerika auszuhalten?

Was mir kurz „wirtschaftliche Lage“ oder „Wirtschaftsleben“ nennen, ist ein gar kompliziertes Ding. Es besteht aus unendlich vielen großen und kleinen Teilen, die zueinander in sich vielfach kreuzenden und verschlingenden Wechselbeziehungen stehen. Man kann also nicht einfach von einem allgemeinen gleichmäßigen Aufsteigen oder Niedergang der Wirtschaftslage sprechen. Zum Glück regulieren sich die Bewegungen im Wirtschaftsleben so, daß meist, wenn auch nicht immer, die Depression sich nur bei einzelnen Industriezweigen einstellt, während andere erst im weiteren Verlauf betroffen werden und wieder andere sich zu einem neuen Aufstiege anschicken. So war es auch bei der jüngsten Krise.

Sie hat in der Eisenindustrie eingeleitet. Es dauerte aber geraume Zeit, bis sie auf die Kohlenindustrie und die Industrien, welche Eisen weiter verarbeiten, übergriff. Einzelne Industriezweige, wie die chemische, die Brauereizubereitung, wurden nur wenig oder garnicht in Mitleidenhaftigkeit gezogen. Dazu kam, daß Branchen, die wie die Fahrrad- und Textilindustrie, an dem letzten Aufschwunge nicht profitierten, sondern während desselben daniebergelassen hatten, sich allmählich zu erholen begannen. Weiter gab es aber auch Einzelindustrielle und Gesellschaften, die sich in der Hochkonjunktur einer weisen Maßigung befleißigt hatten und nun finanziell kräftig dastanden. Diese saukten zu den niedrigsten Preisen Roh- und Halbmaterialien. Vor allem aber zog die Konjunktur in Amerika gewaltig an. Verschiedene Kohlenarbeiterkreise traten hinzu. Durch das Zuneinandergehen dieser Umstände kam unsere Montanindustrie rascher über den Höhepunkt der Krise, als man erwartet hatte. So läßt sich die erfreuliche Tatsache konstatieren, daß unsere Eisen- und Stahlindustrie eine größere Ausdehnung gewonnen hat, als sie vor der Krise besaß. Voraussetzlich wird das Jahr 1903 uns eine Eisen- und Stahlproduktion von zehn Millionen Tonnen bringen. Das ist die höchste bisher erreichte Zahl. Wir werden damit das flässijsche Land der Eisenindustrie, England, überflügelt haben und an die zweite Stelle der Weltproduktion rücken.

Die gesteigerte Eigengewinnung hat natürlich zu einem entsprechend erhöhten Verbrauch von Kohlen und Koks geführt. Diese Zweige unserer Kohlenindustrie nehmen deshalb teil an dem Anziehen der Konjunktur. In der Montanindustrie nun werden in steigendem Maße elektrisch betriebene Maschinen verwendet. Daraus empfängt wieder die Elektrizitätsindustrie eine Anregung. Die Krise hat hier bekanntlich stark aufgemerkt. Doch durch die Herstellung großer Interessengemeinschaften scheint für die Zukunft ein rationelleres Arbeiten verbürgt zu sein. Die Neglamkeit dieser verschiedenen Industriezweige wirtte weiter auf die Maschinenindustrie. Sie hatte unter der Krise am meisten gelitten. Daher kommt es, daß sich hier die Anzeichen einer Neubelebung nur schättern hervorragen. Senken wir den Blick auf das ausgebreitete und überaus wichtige Gebiet der weiter verarbeitenden Industrie, so treffen wir auch da auf hoffnungserweckende Neugungen. Aber wie die weiterverarbeitende Industrie später als die Rohstoff-Industrie in den Strudel der Krise hineingezogen wurde, so wird sie auch später als jene sich wieder löstingen.

Alles in allem läßt sich wohl behaupten, daß das Schlimmste überstanden ist. Unser Wirtschaftsleben bewegt sich wieder in aufsteigender Linie. Manche Industriezweige werden allerdings noch geraume Zeit zu laborieren haben, bis ihre vergrößerte Produktionsfähigkeit mit dem

Bedarfe übereinstimmt. Das Vertrauen ist gleichwohl im Wachsen. Der billige Geldstand regt zu neuen Unternehmungen an. Ist erst der Ausbau unseres Verbandswesens weit genug gefördert, dann können wir den amerikanischen Eventualitäten gelassener entgegensehen.

Eine Protestantische Volkspartei.

Wie die „Deutsche evangel. Korv.“ loben mittelst, ist die Bildung einer „Protestantischen Volkspartei“ für die bevorstehenden Wahlen vorbereitet gewesen und erst im letzten Augenblick glänzlich verhindert worden, „um nicht in protestantischen Kreisen das nationale Wahlsend zu vermehren.“ Die Männer, — schreibt man uns hierzu — auf deren Einwirkung hin die Bildung unterblieben ist, haben sich ein nicht geringes Verdienst erworben. Die Vernehrung der parteipolitischen Organisationen um eine weitere, die naturgemäß zu einer reinen Kampfpartei geworden wäre, hätte gerade noch gefehlt! Schon jetzt geht das politische Leben Deutschlands ins Kleine und Kleinliche; man sieht vor lauter Parteien die Partei nicht. Sehr zur rechten Zeit giebt der Zentrumsführer Frh. v. Hertling eine Ausrufung des Kaisers bekannt, die in einem Privatgespräch fiel: „Wir können uns doch nicht wie unsere Altvordern über religiöse Fragen die Köpfe einschlagen, wir müssen doch friedlich miteinander leben.“ Das trifft den Nagel auf den Kopf. Doch nicht nur auf protestantischer, sondern auch auf katholischer Seite möge man dieses Kaiserwort beherzigen und Alles vermeiden, was die konfessionellen Gegensätze verschärft. Deutschland hat allerwärts Reider und Hasser, es darf sich den Luxus weiterer innerer Zersplitterung nicht leisten. Die Bildung der „Protestantischen Volkspartei“ wäre gleichbedeutend gewesen mit der förmlichen Eröffnung des Kulturkampfes, und ein solcher könnte jetzt nur als nationales Unglück bezeichnet werden.

Blauweiß-schwarzweiß.

Aus Berlin, 26. Mai wird uns geschrieben: Es ist den hiesigen politischen Kreisen kein Geheimnis, daß es in Bayern gewisse Persönlichkeiten gibt, die um jeden Preis Unfrieden zwischen München und Berlin haben wollen. Die Herren vom Bundesrat tauchten manchmal ihre Gedanken darüber aus. Sie fühlten sich dazu umfomehr veranlaßt, als auch der bayrische Gesandte in Berlin, Graf Verchenfeld, in den Bereich dieser dem Zwiwpalt dienenden Ausstreunngen gezogen wurde. Bald hieß es, Graf Verchenfeld bleibe den Hofgesellschaften fern, weil ihm die „Hofluft“ als zu „preussisch“ nicht zutrage. Dann wieder sollte eine Spannung zwischen dem Vertreter Bayerns und dem Reichstanzler obwalten, die erstere Ministerabsichten nahegelegt und an der für Ver Stimmung heroorgerufen habe. Es trifft weder das eine noch das andere zu. So oft Graf Wilo in Reichstag weilt, sah man ihn im freundschaftlichen Gespräch auch mit dem bayrischen Gesandten. Ebenjowenig ist Graf Verchenfeld den Hofgesellschaften ferngeblieben. Weder in Berlin noch in München wird die beabsichtigte Wirkung dieser Querretterien erreicht — davon zeugt die Begnung des bayrischen Ministerpräsidenten mit dem Reichstanzler Zeugnis ablegen —, wohl aber im Ausland, dem man Gelegenheit gibt zu hämischen Bemerkungen. Das sollten die Sitzensriebe in Bayern sich vor Augen halten.

Die Unruhen in Kroatien.

Die in Wien versammelten Abgeordneten aus Dalmatien baten um Gendärung einer Audienz beim Kaiser in der Angelegenheit der Vorfälle in Kroatien. Die Audienz wurde auf Antrag des Ministerpräsidenten v. Körber nicht gewährt. Die Ablehnung erfolgte deswegen, weil die inneren Angelegenheiten der ungarischen Krone nicht zum Gegenstande einer Verschwerdefführung in österreichischen Ländern gemacht werden könnten.

Tagegen empfing der Kaiser den Banus Khuen-Hedervary in einflünderiger besonderer Audienz.

Ueber weitere Ruhestörungen wird aus Laibach berichtet: In den späten Abendstunden kam es gestern an verschiedenen Orten zu größeren Aufrührungen. Starke Ansammlungen, darunter viele halbwitige Burken, zogen jöhend durch die Stadt. Am Südbahnhofe sammelte sich anlässlich der Abfahrt des Abgeordneten Ferri eine zahlreiche Menschenmenge an, die Barakufe auf den Banus ausbrachte. Eine nach Hunderten zählende Gruppe nahm vor dem deutschen Kasino Aufstellung, sang zunächst ein slowenisches Lied und brachte jodann Barakufe auf den Banus und Gochule auf Kroatien aus. Richtig wurden aus der Menge mehrere Schüsse abgefeuert, wodurch die Spiegelcheiben des Kasinocafes zertrümmert wurden. Die Kugeln drangen in die gegenüberliegende Wand des um diese Zeit gut besuchten Lokals. Gleichzeitig wurden Steine gegen das Kasino geschleudert. Es wurden fast alle gegen die Sternallee

belegenen Fenster des Cafes eingeworfen. Auch die Fenster der Handelsschule und des Palais Wiesberg wurden durch Steine zertrümmert. Da die Polizeiwache sich als unzulänglich erwies, wurde die Abpatrouillierung durch Gendarmen und Militär vorgenommen, worauf Ruhe eintrat.

In Laibach fand eine von 800 Personen besuchte Versammlung statt, in der die Slowenen zu den Ereignissen in Kroatien Stellung nahmen. Sämtliche Redner sprachen sich in scharfen Ausfällen gegen das in Kroatien herrschende System, gegen den Banus und gegen die Verwendung der gemeinsamen Arme anlässlich der Unruhen in Kroatien aus. In Spalato und Ragusa wurden ähnliche Versammlungen abgehalten. In Ragusa fand bei der Ankunft des Dampfers „Jagreb“ eine Demonstration behufs Streichung der ungarischen Topplage statt. Gendarmen und Militär schritten ein.

Die Balkanwirren.

Die „Pres. Iga.“ meldet aus Mailand: Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Saloniki hält man einen Krieg zwischen der Türkei und Bulgarien für unmittelbar bevorstehend. Die Türkei werde 230 000 Mann und 150 Batterien unter dem Oberkommando Ehem. Paschas in drei Korps aufstellen. Ein Westkorps unter Masir Pascha werde auf der Linie Kistenbiel-Bernik-Sofia vorgehen, ein Ostkorps unter Ref Pascha auf der Linie Adrianopol-Philippopol, hierdurch werden die bulgarischen Verteidigungskräfte geteilt, ein Generalkorps unter Ibrahim Pascha soll über Agunmaia nach Dulnica-Sanatosf vorgehen und die Linie Sofia-Philippopol abschneiden. Woher das Mailänder Blatt diese Weisheit genommen, wird nicht gesagt. Die Meldung steht in striktem Gegensatz zu den Meldungen von einer im Werke begriffenen Verständigung zwischen der Türkei und Bulgarien.)

In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag fand bei Mogila, nördlich von Monastir, ein Kampf statt zwischen türkischen Truppen und einer 13 Mann starken bulgarischen Bande. Letztere wurde vollständig vernichtet. Die Wiener „N. Fr. Presse“ stellt den Kampf wie folgt dar: Durch einen Kampf im Dorfe Mogila sind der Bandenführer Steffo und ein Teil seiner Bande unschädlich gemacht. 150 Mann türkischer Truppen erschienen am Mittwoch mit dem Kommissar Seid vor Mogila, wo der Gemeindevorsteher erklärte, er sei nichts Verächtliches im Ort. Als die Truppen einmarschieren wollten, wurde aber geschossen. Es entspann sich ein heftiger Kampf, in welchem der Kommissar erschossen wurde. Aus Monastir mußten Verstärkungen geschickt werden, sowie eine Gebirgskanone, mit welcher der Ort beschossen wurde. Donnerstag nacht veruchte die Bande durchzubrechen, wobei ihr Führer Steffo, seine Frau, eine zwölfjährige Tochter und 17 Mitalieder der Bande erschossen wurden.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Prinz Adalbert hat, der „Voss. Iga.“ zufolge, Ende dieses Monats den Kurus in der Torpedoschule auf der Marinestation in Wittwik beendet. Während des Pfingstfestes wird der Prinz einen kurzen Urlaub antreten, welchen er in der kaiserlichen Familie zu verleben gedenkt. Am 4. Juni beginnt der Kurus im Infanteriebetrieb beim 1. Seebataillon in Kiel. Diefem folgt die Kommandierung an Bord des Artilleriegeschiffes „Mars“ zur Ausbildung im Artilleriebetrieb.

— Rummehr verbreitet auch „Wolffs Bureau“ die Notiz der „Nat.-Iga.“, wonach sowohl die Nachricht, der Papst habe den deutschen Bischöfen die Instruktion erteilt, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen der Regierung jede Unterstützung zu genähren, als auch die Behauptung, die preussische Regierung wünsche die Erziehung des Prinzen eines päpstlichen Legaten in Berlin, durchaus grundlose Erfindungen sind.

— Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Einem Beschlusse des königlichen Staatsministeriums entsprechend, sind die Herren Reformminister erucht worden, durch geeignete Anordnungen dafür Sorge zu tragen, daß bei den bevorstehenden Reichstagswahlen den Beamten ihres Ressorts die Ausübung des Wahlrechts an den Tagen der Haupt-, Stich- und Nachwahlen möglichst erleichtert werde.

— Auf dem Delegiertenkongreß der nationalliberalen Jugendvereine, welcher am Donnerstag zu Karlsruhe stattgefunden hat, waren Vertreter von allen dem Landesverband angehörigen Vereinen, mit Ausnahme Willingens, erschienen. Die dreißündigen Verhandlungen drehten sich in der Hauptsache um die Stellung des Badischen Landesverbandes zum Reichsverband jungliberaler Vereine, um Organisations- und politische Tagesfragen.

— Der Vorstand des preussischen Landesstriegerver-

Inserate findende wirftame Verbreitung und Kosten für das Herzog. Oldenburg pro Seite 15 f., sonstige 20 f.

Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Antonen-Exposition v. F. Böttner, Moltensstraße 1. und Wilh. Cordes, Haarenstr. 5. Jowienahru: P. Sandbide, sowie sämtliche Antonen-Expositionen.

richtet, daß die Frau eines Musiklehrers, die sich mit ihrem Manne auf dem Fahrrad vor die Stadt begab, um die Remortwagen vorüberfahren zu sehen, von einem Automobil überfahren und tödlich verletzt wurde

Brandkatastrophe.

BTB. Arras, 26. Mai. Bei einer Hochzeit in der Zitabelle brach ein Feuer aus, das das ganze Gebäude

ergriff. 15 Gäste, zumeist Damen, erlitten Brandwunden. Der Zustand einer derselben ist hoffnungslos. Man befürchtet, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen wird.

Forman gegen Schnupfen

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.	Thermometer ° R.	Barometer mm	Barometer Höhen- Stm.	Lufttemperatur			
				Monat.	tags	nachts	
25. Mai	71,1 Rm.	+14,2	770,2	28 5,5	25. Mai	+16,8	+8,5
26. "	8, " Rm.	+12,4	770,2	28 5,5	26. "	-	-

Granitin.

Fertige Herren-Anzüge
von 15-36 Mt.,
Knaben-Anzüge
von 3-20 Mt.,
schwarze Herren-Lüster-Jacken, leichte Herren-Loden-Joppen, fertige weiße u. dunkle Westen, einzelne Hosen empfehle zu billigen Preisen.
F. Ohmstede,
Oldenburg,
Mäntelstr. 32, Ecke Ritterstr.

Restaurant Bavaria.

Donnerstag, den 28. Mai:

Großes Gartenkonzert,

ausgeführt von der gesamten Artillerie-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Polizeier.
- Anfang 8 Uhr. -
C. Pundt.

Madorst.

Zwecks Gründung eines **Radfahrer-Vereins** wollen sich alle Herren, welche sich dafür interessieren, am **Mittwoch, den 27. d. Mts.,** abends 8 1/2 Uhr, in Göttinghaus' Wirtshaus einfinden.

Granitin

schnelltrocknendes Fußboden-glanzgel,
mit und ohne Farben, trocknet in 3-4 Stunden. Ersetzt mit **Glanz Bohnerwachs**, ohne glatt zu werden, und ist im Gebrauch sehr sparsam. Zu haben bei **Karl Schröder,** Spezial-Geschäft für Lacke und Farben, 39, Haarenstr. 39.

Beckhausen.

Am 2. Pfingsttage: **Ball,** wozu freundlichst einladet **Fr. Kass.**

Schützen-Verein



Holle.

Am 2. Pfingsttage, nachmittags 2 Uhr anf.: **Großes Prämienschießen** mit nachfolgendem **Ball,** im „Wästenlander Hof“ bei **S. Clausen.** Am 2 Uhr Beginn des Schießens. Schützen versammeln sich um 12 Uhr bei Clausen. Festmarsch durch den Ort. Es ladet freundlich ein **Der Vorstand.**

Gdewechter Schützen-Verein.

Am **Dienstag, den 2. Juni d. J.,** vormittags 10 Uhr, erfolgt auf dem Festplatze die **Bespachtung der Bänderpläze** zu unserem am **23. u. 24. Aug. d. J.** stattfindenden **Schützenfest** Karussell und Schießbude sind vergeben.
Der Vorstand.

Panorama Markt 12a
- Diese Woche: -
Berchtesgaden
Grossartige bayer. Hochlands-Reise.

Granitin.

Wollen Sie Ihre Garderobe zu Pfingsten reell, billig und gut einkaufen, so besuchen Sie das Konfektionshaus für fertige Herren-, Knaben- und Arbeiter-Bekleidung von **Georg Michaels,** (früher B. H. Bührmann) **Staufstraße 3/4.**

Unbeschritten größte Auswahl am Platze
Preise anerkannt billig!

Aufsehen erregen
meine eleganten fertigen **Herren-Anzüge**
zu 29 Mt., 23.75 Mt. und 17.50 Mt.
Posten Normal- u. Barchend-Hemden enorm billig.

Gerhard Bruns,
Haarenstraße 57, Ecke Mottenstraße.
Oberlethe. Zu verkaufen ein **fettes Kalb.** Gerh. Meyer.
Zu verk. **Ginke** mit rebst. **Fal.** Kisten. Pincenstraße 40.
Ein sehr gut erhaltenes **Herrenrad** billig zu verkaufen. **Staufstr. 22.**
Wer liefert **Karren**, sowie fertige **Wagenhölder.** **Olferten S. 466** an die Exped. d. Bl.

Gtreichfertige Delfarbe, Pfd. 40 Pfg., Bohnerwachs, Pfd. 80 Pfg., Fußbodengl., Ofenlack, Strohhutlack, Bronzen Stofffarbe, Beschfarben, Möbelpolitur, Zinktur-Schuh, Bürsten, Pinsel.
Besen 38 Pfg., Abseilbürsten 14 Pfg., Anstragbürsten 6 Pfg. empfiehlt **Karl Schröder,** Spezial-Geschäft für Maler-artikel, 39, Haarenstr. 39.

Dankfugungen.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Vaters, sowie dem Verein „Postalia“ und dem Kriegerverein, besonders Herrn Pastor **Wilkens** für die trostreichen Worte bei der Beerdigungsfeier sagen wir hierdurch allen unsern tiefgefühlten Dank. **Ww. Köhler u. Kinder.**

2 größere **„Frisia“ = Zahnrad- und Kettenmäher** zum Verkauf.
Der **Kettenmäher „Frisia“** wurde bei dem großen Konkurrenz-wettbewerb in **Soogezand (Holland)** **allein** prämiert, **allein** goldene Medaille.
Meinvertrieb durch **Deutschland: J. L. Schmidt, Leer.**
F. Sparenberg - Wardenburg.
Niederlagen: **J. G. Hahagen-Zwischenahn.**

Jackets, Paletots und Capes, Blusen- und Jacken-Kleider, Wollene und seidene Blusen
vertauft ganz bedeutend unter Preis.
S. Hahlo, Hofflieferant.

Granitin.

Zwischenahner Krieger-Verein.
Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Schmidt** versammeln sich die Mitglieder am **Donnerstag, den 28. d. Mts.,** nachm. 2 1/2 Uhr im Vereinslokale.
Um rege Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Gdewechter Schützen-Verein.
Am 1. Pfingsttage, abends 7 Uhr: **Generalversammlung** im Vereinslokale (Gehrels' Gasthof). Tagesordnung: 1. Teilnahme am **Evangelischen Schützenfest** und **Bundes-schießen.** 2. Schützenfestangelegenheiten. 3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Um Platz für demnächst eintreff. **Rantomes „Star“** und **„Frisia“** **Wetterschneidemaschinen** zu erhalten, gebe ich den **Lanbmiten**, welche die Sommer eine **Wärmmaschine** probieren und schon **jetzt abnehmen** können, noch zu **Winter Vorzugspreisen** ab. Auf Wunsch genähre ich gütige Zahlungsbedingungen: 1/2 Sommer 1903; 1/2 Sommer 1904.

Leuchtenburg, den 25. Mai 1903. Heute morgen starb nach längerer Krankheit unsere liebe Mutter und Schwester.
Witwe Anna Frölje geb. Ahlers, in ihrem 49. Lebensjahre, welches mit tiefbetäubtem Herzen zur Anzeige bringen die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am **Freitag, den 29. d. Mts.,** nachm. 3 Uhr, auf dem Kirchhof zu **Maltebe** statt.
Heute mittag 2 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer mit Geduld ertragenen Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter und Schwester, **Selene** geb. Noll, in ihrem 68. Lebensjahre, dieses bringen allen Teilnehmenden trauernd zur Anzeige **Hermann Blander** u. Kinder, nebst Schwieger- und Entelkindern und Geschwistern.
Die Beerdigung find. **Freitag** morgen 8 1/2 Uhr vom **Drauerhause** aus statt.
Weitere Familien-Nachrichten.
Verlobt: **Elisabeth Benditte**, geb. Frise, Delmenhorst, mit **Dr. Ulrich Kleff,** Lemplin.
Geboren: (Sohn) **Apotheker Nies,** Detmold. **Steuersekretär B. Wiffen,** Emden.
Gestorben: **Rebecka Schilt,** geb. Gebden, Großemmeer. **Gretchen Geddes,** Bremen. **Landwirt Herrn Müller,** Bahnermoor, 66 J. **Berthel-führer Bucht,** Wilhelmshaven, 45 J. **Marine-Stabsingenieur Aug. Krüffing,** Wilhelmshaven, 50 J. **Arnold Ebr. Ludwig Otto,** Bant, 90 J. **Hermine Henriette Brückner,** Wilhelmshaven, 11 Mt. **Anna Eiben,** Bant. **Landsmann Johann Kruse,** Grabbede, 61 J. **Hermann Janßen,** Weale, 19 J. **Reutner Johann Velefeld,** Kloster, 86 J. **Johann Clemens Jr. Kreimberg,** Broockdorf b. Lohne, 61 J.

Granitin.

Billige Woche

für Damen-Konfektion.

Große Posten Jacketts-Saccos, Paletots, Costumes,
Große Posten Frauen-Paletots, Kragen u. Staub-Paletots,
ferner Wollene Blusen

habe ich ganz  unter Preis  erworben.

Ich bringe diese gemeinschaftlich mit dem noch grossen Vorrat zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. U. a.:

Jacketts, elegant, regulärer Wert Mk. 10, 12, 14,75, 18,75, 20, 25
jetzt Mk. 6, 7,50, 9, 12, 13, 16

Frauen-Paletots, Hute u. aparte Sachen, regulärer Wert Mk. 19, 24, 32, 38, 45
jetzt Mk. 13, 15, 20, 27, 32

Staubpaletots, wasserdichte Stoffe, regulärer Wert Mk. 19, 22, 25, 28
jetzt Mk. 13, 15, 16,50, 19

Costumes, Blusen- und Jackenform, regulärer Wert Mk. 16, 22, 25, 28, 35
jetzt Mk. 9, 12,50, 14, 16, 22

Kleiderröcke kolossal billig!

 Siehe Schaufenster! 

Leo Steinberg.

Sonnenschirme
in großer Auswahl
und
großer Auswahl
empfiehlt
S. Hahlo
Hoflieferant.

Solle. Am 2. Pfingsttage:

Konzert

mit nachfolgendem

Ball.

Anfang des Konzerts 5 Uhr nach-
mittag, wozu freundlichst einladet
H. v. Eggern.

Kragen, Jacketts,
Paletots,
Kostüm - Röcke
und Blusen

habe im Preise sehr ermäßigt.

F. Ohmstede,
Oldenburg,
Achterstr. 32 Ecke Ritterstr.

Vollständiger Ausverkauf

unserer noch großen Bestände in **Damen-Konfektion:**

Sacco-Jacketts, Kragen, Staubkragen,
Staubpaletots,
Costümes, Costüme-Röcke und Blusen.

Besonderer Gelegenheitskauf!

 Ein Posten Blusen-Costumes, prima Verarbeitung } 50 Prozent
 Ein Posten Kinderkleider, hübsche elegante Sachen } unter Preis!

Gebrüder Alsberg.

1. Beilage

in No 121 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 26. Mai 1903

Malter und Zeichner E. W. Allers,



der wie mitgeteilt, in Neapel wegen Verbrechen (§ 176 des R.-S.-G.) in contumacia zu 4 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

Nur Wahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir bis auf weiteres Einsendungen und Gegenüberungen zu den bevorstehenden Reichstagswahlen und zwar, getreu dem unabhängigen Charakter unseres Blattes, aller politischen Parteien.)

Sozialdemokratie und Heer.

Die Sozialdemokratie lehnt ständig den Militäretat ab, sie bewilligt keinen Mann und keinen Groschen; wenn's nach ihr ginge, würde Deutschland wehrloser sein als das himmlische Reich. Dagegen hat sie den größten Mund, wenn es gilt, Zustände und Einrichtungen in unserem Heerwesen zu kritisieren. Das tadelt wir nicht, denn gerade auf diesem Gebiet kann Kritik nur förderlich sein. Aber ihre sonstige Haltung verwerfen wir aufs Entschiedenste.

Warum? Die Sozialdemokratie wird niemals hindern, daß die Gelder auf die Dauer verweigert oder Heeresverstärkungen endgültig hintertrieben werden. Wir haben in Deutschland doch joviell Erfahrung darin, daß die Regierung kaum einfach nationale Parole ausgibt und notwendige Forderungen mit diesen oder jenen Parteien durchsetzt. Diese haben dann den Nutzen davon und heimlich auf anderen Gebieten ein, während die Opposition sich zersplittert und zu verhältnismäßiger politischer Bedeutungslosigkeit verurteilt wird. Dazu kommt noch, daß die Nachhaber, alsdann auch berechtigter Kritik schroff ihr Ohr verschließen. Wer einem Sozialdemokraten seine Stimme gibt und nun hofft, daß Heeres- und Flottenlasten geringer werden, wird sich gründlich irren, solange die Reichstagsfraktion nicht mit einem Tropfen staatsmännischen Sells gesalbt wird und die prinzipielle Reinigerei aufgibt.

Weshalb ist die Sozialdemokratie gegen das letzte Heer? Weil es ihr zu stark ist, zu fest gefügt, zu wohl organisiert (besser selbst als die Sozialdemokratie selbst) und vor allem, weil es momentan ist. Deshalb greift ein ausgeprägter Republikaner wie Herr Heitmann hauptsächlich das Heer an, weil er die Befestigung des Kaiseriums im innern Herzen wünscht. Man weiß, jede Revolution ist ein maßloses Unterfangen, solange der feste Felsen des deutschen Heeres besteht, und findet sich nun ganz vernünftig mit dem Gedanken ab, keine Revolution mehr zu wollen. Aber die berühmte, vielgenannte Miliz, die man einrichten möchte, früher nach Schweizer Muster, jetzt nach

einem Ideal aus Volkentumsheim, die möchte willfähriger sein und sich nach den Launen des souveränen Volkes brauchen lassen.

Warum sind wir Nationalsozialen Gegner der Miliz? 1. Weil die Miliz nichts billiger sein würde, wie Delbrück berechnet hat, 2. weil sie nicht so schlagfertig sein würde, wie der Sozialdemokrat Schipke selbst zugibt, der seinen Ziehmärkel schloß: „Doch auch für die Partei wird es schließlich heißen in bezug auf Milizforderung: „Fort mit dem Brel, ich brauch' ihr nicht, aus Pappe 'Gmieb' ich kein Schwert“. 3. weil wir nicht eine Volkshwehr wollen, die in Händen des deutschen Volkes liegt. Dieses ist von jeher so uneinig gewesen und ist es innerlich noch heutzutage, daß eine Volkshwehr statt des stehenden Heeres die Gefahr des Bürgerkrieges sofort wieder heraufbeschwören würde, und Milizbürgerkriege sind lang und blutig, siehe Amerika 1861—65 und den Burenkrieg. Wir wollen ein starkes Kaiserium, das die Militärmacht in Händen hat und uns dadurch den Frieden garantiert, der das kostlichste Gut ist. Es fällt uns nicht ein, am Kaiserium zu tütteln, das wir erst 30 Jahre haben, weil es der Schlüsselstein unserer Einigkeit ist. Eine Republik ist theoretisch sehr schön, aber praktisch kommt man zu leicht damit auf den Hund.

Sehen wir unser Heer für ideal und vollkommen? Durchaus nicht. Was v. d. Goltz und v. Püttkammer sagen, wird viel Berechtigung haben; aber ich zweifle, daß die Herren schon damit Freunde der sozialdemokratischen Miliz sind. Weiterentwicklung, innere Verbesserung des Heeres muß sein, damit wir kein zweites Sibirien erleben; jedoch es wird immer Entwicklung des geschichtlichen Gewordnen sein müssen. Nichts ist verhängnisvoller als ein plötzlicher Systemwechsel. — Raumann soll sich über den Parademarsch befehlen. Begeistern? Nein. Aber er sieht darin und im langsamen Schritt ein vorzügliches Mittel zur Manneszucht und körperlichen Kräftigung. Zudem muß jede Truppe erst einmal ein festes Ganzes sein und sicher in der Hand des Führers liegen, bevor sie im aufgelösten Feuergefecht gebraucht werden kann. Die unerschütterliche Disziplin ist es gerade, die unser Heer andern überlegen gemacht hat, und um die zu erreichen, muß man auch solche kleinere Mittel gebrauchen. Es mag viel in unsem Heer zu verbessern sein (Uniform z. B.); aber das wird keine verlernen können, daß alle solche Fragen selbstig beharrlich und praktisch ausprobiert werden, und daß die Heeresleitung nicht auf den Vorbeeren von 1870 eingeschlagen ist.

Vertikung der Dienstzeit. Darüber uns zu streiten, hat wenig Wert; die erreichen wir in absehbarer Zeit unvornehmer, als der Krieg immer mehr abhängig wird von genauer technischer Schulung. Aber die Einjährig-Zweijährigen? Mir klingt noch ein Wort des Majors Ginge in den Ohren, das er hier in einer Wahlversammlung sprach: „Glauben Sie denn, daß ein Einjähriger ein normal ausgebildeter Soldat ist? Ich nicht.“ Ich fürchte auch, ein Heer, das aus lauter Soldaten bestände, die bloß ein Jahr gedient hätten, würde im Ernstfälle wenig Standfest sein. Aber das Privileg? Es läßt sich nicht leugnen, es ist ein, und mir als solches garnicht recht. Ich betone aber, daß diese Frage auf unsere Parteitagen bis jetzt nichtörtert worden ist, und wir uns somit noch nicht festgelegt haben. Einiges ist aber zu bedenken. 1. Die Vertikung der Dienstzeit auf ein Jahr wird wegen der häufigen langen Übungen später recht fraglich. 2. Die Einjährigen tragen die Kosten selbst; die Abschaffung der Einrichtung würde die Militäraufgaben noch mehr erhöhen. 3. Wie gestaltet sich die Sache in Frankreich? Wenn es dort ohne Schaden geht, würde es allerdings auch bei uns gehen müssen. Man sieht aber gleich, daß alsdann keine Vertikung der Dienstzeit dabei herauskommt, wenn man die Sache

konsequent verfolgt. Somit hat Raumann taktisch recht, wenn er an dem Einjährig-Zweijährigen festhält als einem Mittel, die Dienstzeit später einmal zu verringern.

Es hat mich sehr gefreut, von Herrn Heitmann zu hören, daß die Verbindung der Bedingungsfrage mit der Verneuerung der Ausgaben für Heer und Flotte der einzige Weg sei, um die Lasten dem Volke abzunehmen und auf die Schultern der Besitzenden zu legen. Ah, also die einfache Ablehnung des Etats nützt nichts dazu! Hoffentlich handelt seine Partei nach dieser vernünftigen Ansicht, dann wird sie endlich anfangen, praktische Politik zu treiben. Denn das ist gerade Raumanns Meinung in dieser Sache, um die ich ihn direkt gefragt habe: „Wir müssen es dahin zu bringen suchen, daß die großen Parteien die beiden Fragen miteinander verquiden. Eine kleine Gruppe allein würde nicht gleich von vorneherein einen praktischen Erfolg damit haben.“

Georg Nuseler.

Zu ersten Wahlkreise.

namentlich auch in dem Teile des Herzogtums, welcher demselben angehört, gibt es nicht wenige Wahlberechtigte, die keineswegs mit Freudigkeit der Ausübung ihres Wahlrechts entgegengehen, die sich am liebsten der Wahl enthalten möchten, um erst bei einer etwaigen Stichwahl endgültige Stellung zu nehmen. Auch bei solcher Stimmung ist es aber Pflicht, von dem Wahlrecht Gebrauch zu machen, schon um mit darauf einzuwirken, welcher Kandidat in die Stichwahl kommt. Die Meinung gegen politischen Anschluß an die eine oder andere Partei liegt wesentlich darin, daß die Erwägungen mehr auf Kritik als auf feiner Ueberzeugung beruhen. Es ist dies durchaus erklärlich, da zwar Parteien genug vorhanden sind, bei der Mannigfaltigkeit der Fragen es aber gleichwohl schwer hält, sich für die eine oder andere, oder den Kandidaten zu erwärmen, wenn man mit keinem in allen Punkten übereinstimmt. Abgesehen von einem Manne des Zentrums, der im ersten Wahlkreise nur als Kandidat in Betracht kommen kann, fragt man sich zunächst, wie man über die Wiederwahl des bisherigen Reichstagsabgeordneten denkt. Was Einseher dieses, und mit ihm viele Bürger, an der Partei und ihrem heiligen Repräsentanten vernügen, ist die Frische des Gedankens und seiner Vertretung, die Begeisterung für Vorhandenes oder für ein zu erstrebendes Ziel, die Lust am Schaffen, Bauen, Ausgestalten. Für einen Sozialdemokraten einzutreten, ist für diejenigen, die nicht voll dieser Partei angehören und darin ihr Ziel suchen, ein kaum möglicher Gedanke — diese Richtung eignet sich von Natur nicht zu einem Kompromiß auf diejele, da sie extrem ist und sein will. Ein Nichtsozialdemokrat kann für einen Kandidaten dieser Partei nur aus fanatischem Gegenwitz gegen eine andere Partei stimmen. Er können sich manche Wähler mit dem Nationalsozialismus befremden oder doch abfinden, dem sie im ersten Teile vielleicht zustimmen, im zweiten Teile eine gewisse Berechtigung nicht verjagen. Die „nationalen“ und die „sozialen“ Tendenzen sind gewissermaßen nur zwei Spitzen dieser Richtung, und dazwischen liegt ein weites Feld der praktischen Politik. Wenn die Jesuitenfrage nicht aus nationalen Gesichtspunkte aufgesetzt werden soll (was vom Standpunkte des Einseher das richtige ist, worüber man aber verschiedener Ansicht sein kann), so ist ein Stille des großen Vacuum, welches das Programm der Nationalsozialen frei läßt. Daß dieses aber von einer Partei, die praktische nationale Volkspolitik treiben will, durch einen abstrakten Grundsat, Ablehnung aller Ausnahmesehe“ ausgefüllt werden soll, will nicht einleuchten. Solche Erwägungen sind es, die den Einseher bestimmen, im ersten Wahlgange für den Nationalliberalen zu stimmen; dieselben haben an sich nichts von durchschlagender Ueberzeugungskraft, machen darauf auch fei-

Volksmärchen aus dem östlichen Solslein.*)

Gesammelt von Prof. Dr. W. W. W. in Oldenburg.

3. De goll'n Vogel.**)

Dar is mal 'n Bur'n weß, de heit'n Appelbom hatt in 'n Gard'n, de heit jeden Darz drei Appeln dragen, drei goldgel Appeln. Un de ward em Jahr vör Jahr stahn'n. Nu heit he drei Jungs hatt, de Bur. Do secht de äls, he will dar mal bi upstitten de Nach'. He nimmt sin Gewehr, fett it kinner den Appelbom hen un schlöpt to, un schlöpt bet 'n annern Morgen. As he upraten deut, is dar een Appel wech. He geiht je hen to Hus. „Na, min Edhn,“ secht de Dl, „wo 's 't worden? Gesh wat dragen?“ „Ne, Wadder,“ secht 'e, „drapen heff it niks. De Appel is awer ut wo' wech.“ Do secht de treet, denn will he dar mal bi waken. Den geit 't gar' ebenio. Do secht de Jungs — den' hebbt se immer so 'n beten innernah' sol'n —: „Jo, Wadder,“ secht 'e, „dwer Nach' will it dar mal hen un will upaffen.“ „Ach, Jung,“ wot nullt du dar?“ secht de Dl, „bin Bröder hebbt niks drapen, denn dräpp's du eers rech niks.“

*) Es sind bereits in verschiedenen Blättern („Deutsche Welt“, „Seimat“, „Niederelbschen“, „Wesbom“) zahlreiche Proben aus dieser Sammlung veröffentlicht.

**) Eine überaus günstige Kritik derselben von Rochus von Alkenron in Schleswig brachte vorigen Herbst die Zeitschrift „Niederelbschen“ in dem zweiten Heft. Und in der ersten Nummer der „Deutschen Welt“ weist der Herausgeber Friedr. Lange katastrophal, wie unergötzlich hübsch und vollständig die altvertrauten Märchen sich in dieser wunderbar neu aus dem mündlichen Ueberlieferung abgesträubten Fassung ausnehmen.

**) In Abschnitten wird voraussichtlich zunächst eine Auswahl für die Jugend erscheinen, von unserem Prof. Bernhard Binter illustriert.

*) Man vergleiche zu diesen, bisher noch nicht gedruckten Märchen Nr. 57 der Grimmschen Sammlung „Der goldene Vogel“.

„Ja, dat 's een'n doon't (einerlei), Wadder,“ secht 'e, „it will dar doch mal up af.“

„He nimmt sin Fint mit, un denn heit he so 'n ol Lee (Senfe), dar mecht 'n hat' he so 'n beten mit rüm in 'n Gard'n. Dat bur 't wul bet Klock hen to twödf, do kümmt dar so 'n groten hübschen Vogel anfliegen, na den Appelbom herin. He fricht sin Gewehr her un schütt to, un schütt den Vogel 'n Feller af. He awer lites (engl. litewise, dennoch) mit den Appel wech, de Vogel. „Na,“ secht de Dl, „as he to Hus kümmt naser,“ na, min Edhn, wo 's 't worden?“ „Ja, Wadder,“ secht 'e, „it heff ut niks fat kregen.“ „Ja,“ secht de Dl, „dat he 't (heff it) bi je secht.“ „Ja, Wadder,“ secht 'e, „dar löm so 'n groten Vogel anfliegen, den' heff it 'n Feller affahen. Un dat 's 'n ganz goll'n Feller.“

„He bekk't un bewunnet dat Dink je all' tosam'n, wat dat vör 'n Vogel mag wesen, wo de hen hörn kann. „Ja, dat 's nu enerleik,“ secht de Dl, „de mi den Vogel bringt, de schall de Stä' (Stelle) hebb'n un schall Bur ward'n.“ „Na, un matt de beiden äls'n sil reiß'ari un wüllt je los, un Hans, de will et je mit. De Dl, de will em je ne trocken laten. „Jung,“ secht 'e, „wat wüllt du in 'e Frömm?“ „Dat helpt awer je ne, he lött keen Frä'. Un do frei 't je em 'n beten to leben in 'n Bibel, un do reiß' he ut je los. „As he 'n Zittant reiß' fett — sin Brot un Ref' ward al knapp un drög —, do kümmt he bi 'n Waterful, dar will he 'n beten eten. „Ge fett it je dal, fricht sin'n Kram herin un fang't dar bi an.“

„Mit dessen kümmt dar 'n Wöf bi em an. „Sich, gun Dach, Broder Hans,“ secht de Wöf. „Gün Dach, Broder Wöf,“ secht Hans. „Ah, Hans, wif (sei) so goort,“ secht de Wöf, „un giff mi 'n beten af.“ „Ja,“ secht 'e, „dat mag's du man ne, wat it heff. It heff hier blots 'n beten Brot un Ref', un dat 's al so hatt un drög.“

„D,“ secht 'e, „giff mi man 'n beten af. Du kanns je hen to Dörp gahn un ha'l'n di wat weller. It dörf dar je ne kam'n. Achter mi kam't de Jungs un de Hum' je achter.“ „Na, nu ät un drint je je. Un as je dat up hebbt, do secht de Wöf: „Si so, Hans,“ secht 'e, „nu sett di man up mi. Hier löm'n eers 'n paar jung' Herr'n verbi, de heff it ut beden, amer de löm'n mit de Risch' achter mi. De schüllt niks jagen, de beiden. Wat du wüllt, dat weest it,“ secht 'e, „nu hol di man wif (gewiß, fett).“

„He jo mit em los, de Wöf, dwer Knid un Tun. „Lohk kamt je vör so 'n Sloß.“ „Si so,“ secht de Wöf, „nu stig man af. Un denn geis du dar herup. De Bl', de slapt all'. De Vogel, de hängt dar un dar, de is in 'e Bur. Nög mi awer wider niks an un tit di nich um. Nögs du wat an, denn kann 't di ne helpen.“

„Na, Hans jo herup na 'n Sloß un süm't den Vogel ut. Amer de Bur, wo he in is, de is ne hübsch. Dar hängt een bi, dat 's 'n goll'n, de mag he beel vel leumer liden. „He (richt) sit de her, un will den Vogel dar in kriegen. Mit dessen wot' de Bl' awer up, fricht em fat un stat em den Kuckel brun un lag. „Na, he bidd't je, un je lat em je wo' los. „Ja,“ segt je, „dar un dar, un den 'n den' Sloß, dar sünd veer gel Hingfl'n. Wenn du uns de ha'l'n kanns, denn schaf du den Vogel hebb'n, mit de goll'n Bur.“

„He secht je all's to, dat he man blots vum den Sloß eers wo' raj kümmt. „As he bi den Döf kümmt, na, Broder Hans,“ secht de Wöf, he 't (heff it) di dat ne secht, du schuf mi niks anrögen? „Nu kann 't di ne helpen.“

„D, Broder Wöf,“ secht 'e, „bit mal muß mi noch wo' ut de Knip helpen.“ „Na, den sett di man wo' up,“ secht de Wöf. „Do de Wöf weller mit em los, dwer Knid un Tun, hen na den annern verwinfligen Sloß, wo de veer gel Hingfl'n slapt.“

„Si so,“ secht 'e, „nu geis du dar herin na 'n Stall, dar slapt je. Dat Sabeltich hängt dar achter. Dat secht du ehy un liti ne links oder rechts. Dar hängt noch meye

nen Anspruch, glauben aber einmal ausgesprochen werden zu dürfen, weil Einsender aus Erfahrung weiß, daß manche Wahlberechtigten sich mit ähnlichen Zweifeln herumschlagen wie er selbst.

Wie verdrängt wird,

zeigt ein Bericht, der, wahrscheinlich von nationalsozialer Seite, über die Verammlung in Moslessehn in die Presse lanziert worden ist.

Nach diesem Bericht hat der Führer der Freisinnigen, Herr Wallheimer, aufs Wort versichert, als er zur sachlichen Diskussion aufgefordert wurde. Es wird also den Freisinnigen ein Verfahren vorgemessen, das parlamentarisch nicht zu leugnen wäre. Wie war nun in Wirklichkeit der Sachverhalt? Herr Kfannische, der die Leitung der Verammlung in Moslessehn hatte, wozu er hat Recht war, verhinderte, daß Herr Wallheimer auf das unqualifizierbare Verhalten des Herrn Dr. Gohmann in der Verammlung in Bloß einging. Herr Kfannische hielt es aber für notwendig, hierfür eine völlig aus dem Rahmen der Tagesordnung fallende Begründung zu geben, die derart persönlich war, daß man es als ein starkes Stück bezeichnen muß, wenn der Vorsitzende einer Verammlung auf eine derart gehässige Rede eine Antwort nicht zuläßt. Herr Kfannische wollte den persönlichen Ton ausschließen und hat es für das richtige Mittel gehalten, einen Gegner zu beleidigen und ihm dann zur Antwort zu geben. Das war kein enanderzweckendes nicht das Wort zu geben. Das war kein Hebeln, Ekstase! Herr Wallheimer unter der Leitung des Herrn Kfannische nicht sprechen werde, eine Handlungswiese, die jeder anständigen Mensch, und nur in der Verammlung versuchte Herr Kfannische keine mißliche Bedrohung, die man aus der Verammlung heraus sofort stellen hörte. Trotzdem hat sie „merkwürdigerweise“ ihren Weg in die Presse gefunden.

Einen weiteren Vorbezug für die Parteiverammlung hat Herr Gohmann seiner Partei in Bloß verdient. Hier hielt er es nämlich für nötig, seinen Gegnern mit den vielleicht den nationalsozialen Katedismen entnommenen Worten, wie Unerschämtheit etc., die Unterdrückung zwischen nationalsozial und ... gebildet vorzuführen. Der Vorsitzende hielt es trotz verschiedener Aufforderungen nicht für nötig, den Redner zu rekrutieren, weil man höre, der Redner sein Parteifreund sei, eine schmerzliche Begründung.

Unter diesen Umständen war an eine Diskussion natürlich nicht zu denken, und so hielten die Freisinnigen eine Nachverammlung ab. Die Nationalsozialen aber verließen das Lokal, Redner, Vorsitzender und Gefolge, ganze 6 Männer.

Der Wahlausfall des Vorstandes des national-liberalen Vereins.

Nur einmal in fünf Jahren wird dem Deutschen Gegenheit geboten, auf Gang und Richtung der inneren Politik bestimmenden Einfluß zu gewinnen und seinen Forderungen und Wünschen Beachtung und Nachdruck zu verschaffen. Kein Wahlberechtigter darf dieses sein wichtigstes und vornehmstes Recht gering schätzen! So lautet es höchstehend im Wahlausfall der national-liberalen Partei. — Wer ist es denn mit andern Parteien gemeint, dem Wahlberechtigten dieses sein wichtigstes und vornehmstes Recht zu beschneiden, indem sie die Wahlperioden von 3 auf 5 Jahre verlängern, so daß jetzt „nur einmal in fünf Jahren dem Deutschen die Gelegenheit geboten ist?“ — Die national-liberale Partei.

Der Hauptteil der Wahlpolemik ist hier die Jesuitenfrage. Man ist gegen Aufhebung des § 2. Damit soll namentlich auch gegen die National-Sozialen gewirkt werden. Dabei ist der national-liberale Führer Wasserfmann selbst für Aufhebung dieses Paragraphen, wie gestern bereits geschrieben wurde. Dabei werden ferner die National-liberalen Vereins im ersten Wahlgang für die freisinnigen Kandidaten, die doch auch für Aufhebung des § 2 sind, stimmen.

Wer Naumanns große Rede gegen die Jesuiten gehört

Sel'ngedehrt, dat is heel vel hübscher. Lötts dat aver rüch hängt un minns dat, wat achter ehr hängt; lechs ehr dat up un rüch los.

He herup na den Hoff, un sinnt dat ut so, as de Vos em secht heit.

Mit dat Sadelstich is dat aver gar ne na sin Müß (nach seinem Sinn). Dar hängt wat, dat is heel vel beter.

Je richt dat her un lecht ehr dat up.

Aver as he dar bi to Gang is, do darf de Lit' up, kamt' un't Slay un trit em her un malt em den Fudel brun un blag.

Je diddt' je.

Ja, seggt se to em, dar un dar, in den' un den' Sioß, dar is den Rönt sin Dochter, de is vermincht. Wenn he de erlösen kann, denn schall he de veer King's'n hebb'n, mit dat Sel'müch.

Je secht je all'n's to, dat he man bloß eers wa' heraf kümmt von den Hoff.

As he bi den Vos tummt, „na, Broder Hans“, sech' 'e, 'he' 't' bi dat ne secht, du schüß niks androgen? Nu kann 't' bi ne mehr helpen. Nu is' t' ut.

Je diddt' aver so vel, he schall em dit mal man noch weller helpen. He will de Prinzessin je aern hebb'n.

Na, denn fett bi man na' up mi', secht de Vos.

He fett 'n Schinken je na' wiver, un do geht 't Gul'n je wa' los, her na den amern Sioß, wo de Prinzessin is.

„Et' lo“, secht de Vos, „nu geis du dar herup. In de un de Stum, dar is se. Un denn heß du hier 'n Glas, dar giffst du ehr von to trinken. Nög mit aver niks an. Will je wat mit neh'm'n, so is dat goot. Aver du ämmerstis di nich un rögs mit naat an. Rögs du mi weller wat an, denn büß du verweicht.“

Na, he je na' herup na den Sioß. Un dröppt dat ut all' so mit de Prinzessin, as de Vos em secht heit. Je geht herin - je is jo fröndli und jo vergnög - un giffst ehr wat von dat Glas in.

„Et' lo“, secht je, „nu fett bi man een 'n Degenstich dal. Nög mi aver niks an.“

Se löcht ehr Södenfanten, wat je mit hebb'n will, to Dutt (zu Haut) un heit ämmer nog mit em to kriegen: he will ehr dar je ämmer mant, un will ut naat hebb'n.

„Et' lo“, secht je, „nu mak man, wat bi eers von 'n Sioß beawnde kamt.“

(Schluß folgt.)

hat, wird durch den Wahlausfall der National-liberalen an ihm nicht irren werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr

Oldenburg, 26. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

Table with columns for bond types (e.g., 3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konjols), values, and interest rates. Includes sub-sections for 'I. Mündelsicher.' and 'II. Nicht mündelsicher.'

Mündelsicher.

Table listing various municipal bonds (e.g., 3 1/2 pSt. Oldenburgische Konjols, 3 pSt. neue Oldenburgische Konjols) with their respective values and interest rates.

Table listing various municipal bonds (e.g., 3 1/2 pSt. Braunschweig-Hannov. Hypotheken-Pfandbr., 4 pSt. Türckische Anleihe) with their respective values and interest rates.

Mündelsicher.

Table listing various municipal bonds (e.g., 3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, 3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe) with their respective values and interest rates.

Schiffsbewegungen.

Schiffsbewegungen in Bratt. Angenommen am 22. Mai: Sieben Gebrüder's Schoon, von Bremerhaven, D. Melobesia, Gostiska, von Zaarrog; am 23. Mai: Georg, Freemann, von Wilschm...

Kaisers Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

Kaffee Geröst. Kaffees

Billige Mischungen	Pfd. 70 Pfg.
Gute Haushaltungsmischungen	" 80 "
Vorzügliche Haushaltungsmischungen	" 100 "
Feinste Mischungen, hoch aromatisch	" 120 "
Alleerfeinste Sorten	" 140 "
Gute bis feine Perl-Misch.	" 160 "
	" 180 "
	" 200 "
	" 220 "
	" 240 "

Roh-Kaffees

von 70 Pfg. bis 1.50 Mk. das Pfd.

Kaffee - Zusätze

Malz-Kaffee	Pfd. 25 Pfg.
Kaffee-Essenz in Dosen	St. 20 "
" " in Gläsern	" 25 "
" " in Tassen	" 25 "
" " in Tännchen	" 25 "
" " lose	Pfd. 60 "

Tee

neuester Ernte von direktem Import, feine bis hochfeinste Mischungen.

Tee, lose	Nr. 1 Mischung	1/10 Pfd.	15 Pfg.
	" 2 für deutschen Geschmack	"	20 "
	" 3 zusammengestellt	"	25 "
	" 4 zusammengestellt	"	30 "
	" 5 zusammengestellt	"	35 "
	" 6 zusammengestellt	"	40 "
	" 7 Misch. m. Peccobblüten	"	50 "
Tee in Paketen	in Paketen zu 10, 20, 30 und 45	1/10 Pfund	50 "
	" " Farbe blau	"	50 "
	" " rot	"	75 "
	" " grün	"	100 "
Ceylon-Tee Qualität I	per 1 Pfund	16 "	
Ostfries. Mischung	" 1	150 "	
	" 2	200 "	

Biskuits

in stets frischer Ware und grosser Auswahl

Volkers-Biskuits	1/2 Pfd.	10 Pfg.
Kaisers Vanille-Biskuits	"	15 "
Kaiser-Mischung	"	15 "
Albert	"	20 "
Kolonial	"	22 "
Demi-lune	"	23 "
Mixed II	"	23 "
Vanille-Bretzeln	"	25 "
Leibnitz	"	25 "
Russ.-Brot	"	32 "
Kaiser-Mischung I	"	33 "
Mixed I	"	33 "
Kolonial mit Schokoladeguss	"	35 "
Makronen	"	43 "
Wiener Mischung	"	44 "
Waffeln in diversen Sorten	"	50 "
Eiweiss-Kakes	1/2 Pfd.	25 "
Radfahrer-Kakes	1/2 Pfd.	10 "
Frühstücks-Kakes	Paket 10	"
Kaisers Eriedrichsdorfer Zwieback	in Paket von 10 Schnitten	15 Pfg. usw.

Kakao aus eigenen Werken

garantiert rein, leicht löslich.

Nr. 3 lose	1/10 Pfd.	14 Pfg.
" 2	"	18 "
" 1	"	24 "
Kakao in Paket und Dosen	1/2 Pfd.	40, 50, 65, 80, 100, 130, 160, 200, 260
Hafer-Kakao	in 1/2 Pfd.-Paketen	50 "
Nähr-Eiweiss-Hafer-Kakao	lose 1/10 Pfd.	12 "
	in 1/2 Pfd.-Pak.	60 "

Schokoladen aus eigener Fabrik,

garantiert rein Kakao und Zucker.

Vanille-Speise-Schok. Nr. 2	Tafel	25 Pfg.
" " Nr. 3	"	30 "
" " Nr. 4	"	35 "
" " Nr. 5	"	40 "
" " Nr. 6	"	50 "
Haushalt-Schokolade	"	20 "
Speise-Schokolade	"	20 "
Napolitain-Schokol. Nr. 6	Karton	50 "
Taler-Schokolade Nr. 6	Dose	50 "
Milch-Schokol. Nr. 1	Tafel	25 "
" " Nr. 2	"	40 "
Katzenz.-Schokol. mit Gold, ohne	Karton	100 "
Pralinen extra	1/10 Pfd.	20 "
" II	"	16 "
" III	"	12 "
Extra ff Fondants I	"	10 "
Feine Fondants II	"	24 "
Einfache Fondants	"	16 "
	"	10 "

Verkaufsfilialen in Oldenburg nur

Markt Nr. 22

Langestr. 83.

Käse!!

Prima Solsteiner, schön im Geschmack und Schnitt, mit und ohne Rimmel, a Pfd. 15 Pfg., im Anschnitt 18 Pfg.

Heinrich Tapken

Donnerschwerstraße 7.

Immobil-Verkauf.

Das in Oldenburg an der Landberthstraße unter Nr. 18 belegene

Immobil, Wohnhause

bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten

Wohnhause

nebst Gartenland habe ich unter der Hand preiswert zu verkaufen.

Antritt beliebig. Anzahlung gering.

Jede weitere Auskunft erteile ich unentgeltlich.

Donnerschwer, A. Geerten, Krähnbergstraße 1a. Rechnungssteller.

Zu verk. 1. fast neues Tenorhorn, Klavier u. Geigennoten. Brüberstr. 20.

Rippen, Kleinfleisch, Cuppenknochen, heute frisch.

Oldb. Fleischwarenfabrik.

Gute Speisekartoffeln empfehlen

J. D. Willers, Paul Danckwardt.

Junge Kaninchen billig zu verk. Sonnenstr. 15.

Eversten (Wasschweg). Auf meinen Gründen liegt Gift für Hühner und Tauben. W. W. Kayser.

Bürgerfelde. Zu verkaufen zwei trüchtige Schweine, nahe a. Ferkeln. Alexander Chaussee 51.

Non dormire: Heute und während der nächsten Tage steht in unseren Gärtnereien eine Partie Kugel-Lorbeerbäume, Paradebäume, zum Verkauf, eine kerngesunde, frischgrüne Ware mit kräftigeren Stämmen und dichtbelaubten, prachtvollen Kronen.



Diese Lorbeerbäume haben eine Gesamthöhe von ca. 2 Meter und darüber einen Kronenumfang von ca. 2 Meter. Die Bäume stehen in dauerhaften Holzkübeln fertig z. Aufstellen.

2 solcher Paradebäume Mk. 19.—
10 solcher Paradebäume " 94.—
20 Exemplare " " 187.—

Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie einlaufen, erledigt und nur so weit, wie die verfügbare Menge reicht.

M. Peterseims Blumengärtnereien, Erfurt.

General von Kracht, IV. Armeekorps, Kommandantur des Truppenübungsplatzes Alten-Grabow:

M. Peterseims Blumengärtnereien, Erfurt. Senden Sie auch in diesem Jahre wieder Kugel-Lorbeerbäume für die Wohnung Sr. Maj. des Kaisers.

Oeffentliche Wählerversammlung zu Oldenburg.

Der Reichstags-Kandidat, Herr **Landgerichtsrat Erk,**

wird am Dienstag, den 2. Juni 1903, abends 8 1/2 Uhr,

in Doodts Etablissement seine Programmrede

halten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins zu Oldenburg.

1 Partie zurückgef. Strohhüte, Stück 40-75 Pfg.

Ann Spalshoff, Schüttingstr. 11.

Neuentfrage.

Am 2. Pfingttage:

Ball,

zu freundl. einl. A. S. Bremer.

Wesendörf. Am 2. Pfingttage:

Ball,

wozu freundlichst einladet G. Bruns.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren auf dem Wege von Gastwirt Niedemeyer bis zum Rennplatz in Donnerschwer eine gold. Brosche. Abzugeben gegen Belohnung an die Expedition dieses Blattes.

Münze verloren gegangen.

Abzugeben Gränelstraße 8.

Weserholzfelde. Entlaufen ein schwarzer Hund mit kurzem Schwanz. Dem Wiederbringer eine Belohnung. W. zum Broof.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Zu belegen: Auf sofort oder später 24000 Mk. auf sichere Landhypothek, ferner 5000 und 6000 Mk. zum 1. November d. J. 12000 Mk. auf pupillarisch sichere Hypothek. E. Memmen, Aukt.

Zu bel. z. 1. Nov. od. fr. 5500 Mk. geg. durchaus sichere Hypothek. Off. unt. N. G. 22 postl. erb.

Oeffentliche Wählerversammlungen

über das Thema:

Die Nationalsozialen und die Reichstagswahl.

Referent:

Herr Dr. Wilhelm Cohnstaedt

Donnerstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr:

in Bardenfleth

im Saale des Herrn D. Graepel.

Freitag, den 29. Mai, abends 8 Uhr:

in Glsfleth

im Saale des Herrn G. Schwäber (Zivoli).

Zu beiden Versammlungen: Freie Diskussion.

Jedermann herzlich willkommen.

Die nationalsoziale Partei.



Leichte Unterzeuge
in Wolle, Baumwolle u. Seide.



Netz-Unterjacken. Sports-Hemden und Sweater. Geringelte Socken. Schweiß-Socken. Farbige Oberhemden.

Vorhemden und Serviteurs. Manschetten u. Taschentücher. Die neuesten Façons in Kragen.

Krawatten.

Glacee- und Sommer-Handschuhe.

G. Boycksen,
Langestr. 80.

Zum Kochen empfehle:

Grüne Schnittbohnen, feinen Sauerkohl, weiße Bohnen, gelbe und grüne Erbsen, Suppentafeln, Erdbeermus zum Kochen, auch schöne Binsen.

Zum Braten empfehle:

Balmora, 1/2 und 1 Pf. - Palet 70 Pf., bestes Schweinefleisch 80 Pf.

W. Stolle, Schüttingstr.
Matjesheringe, Wilh. Stolle.
Malta-Kartoffeln, Speisewiebeln.

Ein m. Backofen m. Füllreguliereinfach, Panelborten, Bilder 2c. billig zu verkaufen. Wolltefr. 9.

Gasthof Sandersfeld
an der Chaussee Oldenburg-Oldenhorst.

Empfehle den Ausflüglern meine

Wirtschafts-Lokalitäten

zur gef. Benutzung. Garten, Regelpbahn u. Tanzsaal, Klavier zur Verfügung.

Stallung für Pferde vorhanden.

F. Sosath.

Verein für Gesundheitspflege u. Naturheilkunde,

e. V.

Das Licht- u. Luft-Bad wird **Donnerstag** nachmittags v. 5-8 Uhr zur Verfügung für jedermann geöffnet sein. Während dieser Zeit ist das Baden nicht gestattet.

Schützen-Verein



Exhorn.

Am Pfingstsonntag, morg. 5 Uhr: **Schießen.**

Um 4 1/2 Uhr Wecken, Abmarsch 5 Uhr von Horst Wirtshaus. Musik an der Seite. Anzug: Uniform.

Am rege Beteiligung bittet **Der Hauptmann.**

UNION.
Mittwoch u. Donnerstag, den 27. u. 28. Mai:
Gastspiel der Leipziger Säger
— Humoristisches Quartett und Possen-Ensemble. —
Eintritt: Nummerierter Platz 1 M., 1. Platz 50 c.
Anfang 8 Uhr.
Bei günstiger Witterung im Garten.
Vorverkauf in der Union.

Größtes Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Garderoben.

Extra-Angebot für die Pfingstwoche!

Herren-Anzüge

solider Buckskin, tadelloser Sitz, **15** M.

Herren-Anzüge

elegante Anstattung, dauerhaft. Cheviot in schwarz, blau u. braun, **18** M.

Herren-Anzüge

aus modernen, gestreiften Stoffen, chic verarbeitet, **24** M.

Herren-Anzüge

elegante Saison-Neuheiten, Ersatz für Mass, **29** M.

Herren-Anzüge

feinste Massstoffe, auf Rosshaar gearbeitet, schwarz, grau und gemustert, 45 bis **33** M.

Hosen

nur haltbare Stoffe, tadellos sitzend, hell u. dunkel, von **2.75** M.

Paletots, Ulster, Havelocks.
Lüstre-Joppen, Loden-Joppen, Wasch-Joppen.

Knaben-Anzüge,

reizende Neuheiten, grösste Auswahl, von 2 M. an.

Wasch-Anzüge — Blusen — Hosen.

Spezialität: Kieler Blusen und Anzüge mit langen und kurzen Hosen.

M. Schulmann,

38 Achternstrasse, Ecke Baumgartenstrasse.

Bitte die Schaufenster zu besichtigen.

Spar- und Darlehnskasse

zu Großenkneten.
e. G. m. u. D.
Bilanz am 31. Dez. 1902.

Aktiva.	
Raffeebestand am Schluß des Rechnungsjahres	1448.70 M.
Ausstehende Forderungen	32052.31 "
Geschäftsgut haben bei der Landes-Genossenschaftskasse	25. — "
Wert des Geschäftsmodillars	186.80 "
	33707.81 M.

Passiva.	
Geschäfts-Guthaben der Genossen	244. — M.
Reservefonds	277.84 "
Einlagen	33115.25 "
Reingewinn	70.22 "
	33707.81 M.

Zahl der Genossen am 31. Deabr. 1902 76.

Der Vorstand. Wennekamp. Meyers.

Sarfen,

Sensenbäume, krumme und gr. Spatthöher, Forkenstiele, Hackenstiele, Aegelsstiele, Klöpfer, Gasseln u. s. w., liefert gut und billig. Söhrler Joh. Hobbiedrumken, Westerbekersfeld.

Vorhändig eingeführt **Mineralwasserfabrik** mit großer Kaffeehandlung per soj. zu M. 4000.— zu übertragen. Fabrikräume können mietweise übernommen werden. Offerten u. N. 322 an Wilh. Scheller, Bremen.

Hamburger Engros-Lager

Leopold Moses & Co.,
Oldenburg.

Empfehlen ein reichhaltiges Lager

Waschblusen in den neuesten Façons,

Handschuhe in jeder Preislage,

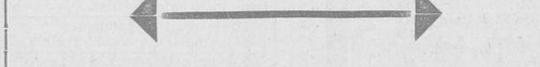
Strümpfe u. Socken in jeder Größe,

Kindersöckchen in hell u. dunkelfarbig.

Korsette.

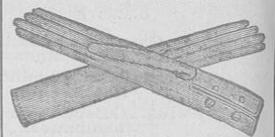
Damen- und Herren-Wäsche.

Boas, Schleifen u. Herrenschlipse.



H. Janssen, Fischhdlg.
Nadortstr. 40.
Vardenfisch. Ein gutes Saug- | Ohmstede. Bullenkalf zu verk. |
füllen abzugeben. Friedr. Deharde. | C. Sonnwald.

Eingang der neuesten Moden in seidenen Boas, Stolas, Kragen, Lavalliers, Schleifen. Große Auswahl in Sommer-Röcken. Damen- und Kinder-Strümpfe. Unterzeuge. Weisse Glacee-Handschuhe Paar 1.75 M. Farbige Glacee-Handschuhe Paar 2 M. Sommer-Handschuhe.



Spitzen, Einsatz-Stoffe, sowie sämtliche Artikel zum Schneidern. Nur beste Ware bei billigst gestellten Preisen.

G. Boycksen,
Langestr. 80.

Dreifeldermeer. Der Landwirt Joh. Wragge das beabsichtigt, seine das. zwischen Deeren und Sandweg usw. belegen

Landstelle,

befehend aus den Gebäuden u. ca. 62 Sch.-S. Garten, Wiesen- u. Ackerland,

— wegen Aufgabe — im ganzen a. südweste mit Antritt zu November 1903, aus der Hand zu verkaufen.

Die vorzüglich günstige Lage und Güte der zugehörigen Ländereien be-rechtigen, die Stelle zum Ankauf besonders zu empfehlen. Von dem Kaufgebude kann der größte Teil stehen bleiben.

Reflektanten wollen sich am **Freitag,**

den 5. Juni d. Js., nachm. 5 Uhr,

in Wragges Wohnung einfinden. Der Zuschlag soll bei möglichem Ueber-gebot erfolgen; fernere Verkaufsver-suche sollen nicht gemacht werden.

S. Clausen.

Immobilienverkauf.

Westeriede. Dritter und letzter Termin zum Verkauf der zu Thorst belegenden

Anbauerstelle

des Anbauers Heinrich Brunken zu Thorst,

bestehend aus Wohnhaus und plm. 40 Sch.-S. kultivierten Ländereien, sowie 10 Büd Heide- und Moor-ländereien,

ist angelegt auf **Donnerstag,**

den 11. Juni d. Js., nachm. 3 Uhr,

in Detkens Wirtshaus zu Thorst. Die Ländereien sind guter Bonität und liegen fast sämtlich in einem Komplex beim Hauje, weshalb sich die Stelle zum Ankauf sehr empfehlen kann.

Bei irgend annehmbarem Gebote erfolgt sofort der Zuschlag.

C. Wettermann, Aukt.

Zwangs-versteigerung.

Am Freitag, den 29. Mai d. J. nachmittags 4 Uhr, gelangt im Auktionslokal des neuen Amtsgerichts hiersebst

1 großer Schokoladen-automat (Merkur)

zur Versteigerung. Ein Ausfall findet nicht statt.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Ollen b. Berne. Zu verkaufen ein flottes Klepper, 9jähr. Stute, fromm und zugeht, ein- und zweispännig zu fahren. Schriefer.

Margarine per Pfd. 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 80 Pfg.

empfehlts stets frisch

Gustav Lohse Nachf. (Inh.: Heinrich Eilers.)

JASMATZI-CIGARETTEN

mit wertvollen Coupons

in den Cigarren-Specialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann unseren illustrierten Katalog, der 160 verschiedene Gegenstände enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco einschicken

GEORG A. JASMATZI AKT. GES.
Spezial-Abteilung Dresden-A., Prager Straße 6

Grundstücks-Verkauf.

Die Erben des weil. Gastwirts S. D. Walle beabsichtigen das zum fragl. Nachlass gehörige Grundstück, belegen zu Osnabrück, Weidenstr. Nr. 2, öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Verkaufstermin steht an auf **Sonntag, den 30. Mai d. J.,** nachm. 6 Uhr, im Lokale des Herrn Gastwirt Karl Senke zu Osnabrück. Die Bestimmung besteht aus dem zu 2 ev. 3 Wohnungen eingerichteten Hause nebst Stall, Hofplatz und Garten und dem gegenüber (auf der anderen Straßenseite) liegenden großen Garten-Grundstück. Letzteres würde 2 schöne Bauplätze geben. Mit näherer Auskunft siehe gern zu Diensten.
Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernspr. 536. Aukt.

Immobilienverkauf.

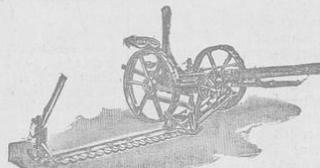
Die Erben des weil. Ziegelei-besizers Aug. Koopmann hier beabsichtigen das zum fraglichen Nachlass gehörige Grundstück **Osnabrück, Nr. 52** durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend zu verkaufen. Verkaufstermin steht an auf **Freitag, den 29. Mai 1903,** nachm. 6 Uhr, im Hause Osnabrück, 35. Die Bestimmung besteht aus dem zu 2 Wohnungen eingerichteten, in bestem Zustand befindlichen Hause nebst großen Stall und dem reichlich 2 Sch.-E. großen Garten. Die hintere Seite des Gartens rührt an die Saaren. Nähere Auskunft erteile unentgeltlich.
Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernspr. 536. Aukt.

Immobilienverkauf.

Neuenhof. Die Erben des Hausmanns Joh. Gerh. Stühmer zu Neuenhof, Oberhörne lassen die daselbst belegene **Hausmannsstelle,** Nr. 70, erbtungshaber öffentl. meistb. verkaufen, wie folgt:
1. die Fettweiden auf der Borne, 5,4870 ha (6% und 6 Juch),
2. die Altsandweiden, 5,1590 ha (7 u. 4 1/2 Juch),
3. die „Gelande“, 6,5715 ha (14 1/2 Juch) in 5 Kämpen,
4. die „Weide“, 4,8672 ha (9% Juch) in 8 Kämpen,
5. den Rumpf, bis zur Staatschauffee, geräumige (und teils neue) Gebäude mit 23,0936 ha (51 Juch) Grün- und Ackerländen.
Verkaufsaussatz wird angefahrt auf **Freitag, den 29. Mai ev.,** nachmittags 5 Uhr, in Meyers Gasthause zu Neuenhof. Großemmer. C. Paate, Aukt.

Vorsicht beim Ankauf einer Nähmaschine.

Meine speziell für die Oldenburger Bodenverhältnisse gebaute Nähmaschine, neuestes Modell, bedeutend verfeinert und mit geschäftlich geschützten Verbesserungen versehen, übertrifft jedes Konkurrenzfabrikat.



Vorzüge meiner Maschine:

- Mäht tabellos nasses Gras, ohne zu verstopfen.
- Kürzester Schnitt.
- Denkbar leichtester Gang.
- Geschäftiges Getriebe.
- Staublichere Schmiereinrichtungen.
- Verbesserte Getriebe-Mäh-Einrichtung.
- Garantie 2 Jahre.

Jedem ersten Reflektanten wird die Maschine gern auf Probe geliefert und nehme ich jede Maschine anstandslos zurück, wenn sie nicht allen gerechten Anforderungen entspricht.

Heuwender Heurechen

in bewährten Konstruktionen billigst.

Reserveteile liefere ich billigst zu allen Maschinen, wie Deering, Osborne u. Bei meiner neuen Maschine sind die Preise für Reserveteile bedeutend verbilligt.

— Prospekt auf Wunsch. —

Oldenburg i. Gr. M. L. Reyersbach.
Mein Stand auf der Ausstellung in Hannover befindet sich an der Nathusiusstrasse, 4. Block von der Post.



Verpachtung einer Hausmannsstelle.

Westerstede. Frau Witwe des weil. Hausmanns F. Claus zu Torsholt beabsichtigt wegen Aufgabe der Landbesitzerschaft von der von ihrem Ehemann nachgelassenen **Hausmannsstelle** die Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, plm. 325 Sch.-E. Garten, Bau- u. Weidelandereien u. plm. 45 Tagewerk Weidenland, unter der Hand zum Eintritt auf nächsten Herbst bzw. nächsten Mai auf 6 Jahre durch mich verpachten zu lassen. Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande und sind die Ländereien durchweg guter Bonität, weshalb ich die Stelle zur Pachtung sehr empfehlen kann. Pachtliebhaber wollen sich bis zum 1. Juni d. J. mit mir in Verbindung setzen.
E. Wettermann Aukt.

Immobilienverkauf.

Westerstede. Der Köter Meinert Behrends zu Westerstede will umständehalber seine von Vätern angekaufte, daselbst fast unmittelbar an der Chauffee belegene **Köterstelle,** bestehend aus geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden u. plm. 72 Sch.-E. Garten, Bau-, Weiden- und Weidelandereien, stückweise oder im ganzen öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen, wozu Termin angefahrt ist auf **Mittwoch, den 3. Juni d. J.,** nachm. 3 Uhr, in Garms' Wirtschaft zu Westerstede. Die Gebäude befinden sich im besten baulichen Zustande und sind die Ländereien, welche teils beim Kaufe, andernteils in der Nähe desselben unmittelbar an der Chauffee belegen, bequeme zu bewirtschaften, weshalb ich die Stelle zum Ankauf sehr empfehlen kann. Es findet bestimmt nur dieser Termin statt und in demselben der Zuschlag bei nur irgend annehmbarem Gebote sofort erteilt und gerichtsamtlich beurkundet werden.
E. Wettermann, Aukt.

Immobilienverpachtung.

Gewecht. Der Köter F. G. Göge zu Zeddeloh I beabsichtigt von seiner zu Zeddeloh I belegenen **Köterei** folgende Teile auf mehrere Jahre zu verpachten:
a) das 3. St. von ihm bewohnte Gebäude nebst Scheune u.,
b) 30 bis 40 Scheffelsaat Ackerländereien,
c) Weide, Spechten, 4 1/2 Juch
d) Torfließ zum Verkauf.
Der Antritt kann hinsichtlich der Ländereien nach diesjähriger Abentung, hinsichtlich der Gebäude am 1. November d. J. oder 1. Mai 1904 erfolgen. Pachtliebhaber wollen sich baldigst an den Verpächter oder den Unterzeichneten wenden.
Meinrenten.

Hahn.

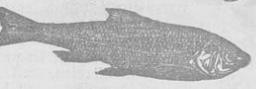
Empfehle den geehrten Ausflüglern, Vereinen u. Schulen meine direkt am Sauerholz und 2 Minuten vom Bahnhof Hahn belegene **Sommerwirtschaft,** große Lustgärten, neue Hegerbahn und geräumigen Tanzsaal, zur fleißigen Benutzung. Sohaltend **Johann Schlange.**
Ein gut erhalt. kupferner Waschkessel und zwei Markisen. Näheres Ziegelhofstraße 25.

Nachfrage.

Donnerstags. In der am **Mittwoch, den 27. Mai d. J.,** nachm. 3 Uhr, im „Grünen Hof“ hier stattfindenden **Auktion**

- werden noch
 - 3 große Saalkronleuchter,
 - 4 Hängelampen,
 - 1 Beugrollmaschine,
 - 1 Küchenschrankm. Aufsatz,
 - 1 Schlafkommode,
 - 12 Fach Fenster mit Glas,
 - 1 Handwagen,
 - 1 Nähmaschine (Singer),
 - 1 Fahrrad,
 - 1 Kinderwagen,
- sowie verschiedene hier nicht aufgeführte Sachen mitverkauft.
A. Geerken, Rechtsktr.

Geestemünder Fischhandlung.



Empfehle feinste große **Schellfische,** Pfund 15 Pfg. Ferner ist eine Sendung **Salzheringe** eingetroffen. pr. Dhd. 25—35 Pfg., 100 Stk. 2,50 Mk.
F. Kasling, Eke Kotten- und Wallstr. 6. Fernsprecher Nr. 518.

Vierverkaufsgenossenschaft.

e. G. m. u. G., zu **Altenhundertorf.**

Bilanz am 31. Dez. 1902.

Aktiva.	
Kassenbestand	M. 43.27
Inventar-Konto	597.12
Forderungen	889.84
	M. 1030.23
Passiva.	
Schulden	M. 410.28
Forderungen der Genossen	411.81
Nach zu deckende Unkosten	83.11
Geschäftsguth. der Genoss.	102.—
Reingewinn	23.03
	M. 1030.23

Zahl d. Genossen am 31. Dez. 1901 61
Zugang 43
Abgang 2
Zahl d. Genossen am 31. Dez. 1902 102
Der Vorstand.
Hage, Suhr, v. Barel

Für Pflanz-Ausflügler!

Gegen Fußschweiß u. d. Folgen: **Gerlachs Präservativ-Cream, Walsgotts Präservativ-Cream. Wen! Fußschweiß-Seife.** Gegen Süßmerangen: **Schnell helfende Mittel! Adler - Drogerie,** Wall 6.

Sommerhandschuhe, Salbhandschuhe, Glacee-Handschuhe, empfehle in reicher Auswahl, vielen Neuheiten und bekannter guter Ware zu sehr billigen Preisen.
A. Hanel, Langestr. 43.

Mittwoch, den 3. Juni d. J.,

Gerhard Bremer, Leerprodukte en gros, Oldenburg i. Gr., Wall 6, liefert billigst: **Stockholmer Teer** in 1/2 und 1/3 Tonnen, **1a braunen Holzteer, Karbolinum, braun, do. grau u. grün, Rohlenteer.**

10-20 Pfg. spart man beim Einkauf

von **Kaffee** Pfd 60 Pfg. bis 1.80
roh u. gebrannt

Tee Pfd. Mk. 1.50 bis 4.—
neuest. Ernte

Kakao Pfd. 1.40 bis 2.40
garantiert rein

Chokolade Pfd. 80 bis 1.60
garantiert rein

Bonbons per 1/4 Pfd. 10, 12 und 16 Pfg.

Brandenbusch's

Kaffee-Geschäft

Oldenburg,
Langestraße 61,
Heiligengeiststraße 9.

Delmenhorst Langestr. 93.
Varel Oberstr. 25.
Brake Breitestr. 69.

Gardinen, Stores, Scheiben-Gardinen, Cretonnes.

Größte Auswahl in allen Preislagen und Mustern moderner Stoffe.

Vorjährige Muster sehr billig.

Ed. Schauenburg Nachf., Max Ullmann.

Bestes Nahrungsmittel für Kinder und Kranke!

Unschädlich für Puddings, Torten, Mehlspeisen sowie Suppen u. Saucen.

MAIZENA

Folioses Maismehl - Gesetzt, geschätzt, leicht verdaulich und nahrhaft. Zu haben in allen besseren Delikatessen- und Colonialwaren-Geschäften. Seit 50 Jahren ist Duryeas Maizena das Beste.



2 Radfahrer 70, 75, 80, 80/81 bis 100 cm. 1 Jahr Garantie, Glasfenster, Doppel-
schalenlager, viele Anerkennungen. Einzel geführte 35 cm. an. 2-Räder
275, 325, 425, 525, 575, 650, 750 mit Garantie, Pumpen, 1.10,
extra stark 1.25-1.50. Radfahrer 60 bis 65, Schräglager 10 bis 15, Kettenübertrieb
2-2, 2.50, 3 bis 4, Preisliste 4 bis 5.00. Radfahrer 75 bis 80, an. Starbretter
zu jedem Sorten stellen, können billig, Rahmen emailliert 3.50. Multipler-
Räder continue Bedienung. Anzahl 40-50 cm. auch in neuer gelegent-
monat 12-20 cm. Vertreter (Lager Verkauf) günstig Gelegen-
heit zur Erhöhung des Einkommens. Ange. Hoher Rabatt bei Barzahlung
nehmen, leichter Rücksendung für Sie. Proberades ohne Verpflichtung zur
Abnahme weiterer Räder. Post-
umsatz und portofrei! Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin, Alexanderstr. 22

Beachten Sie

die beste und billigste Oldenburg
Bezugsquelle für Herren-, Knaben-
und Arbeiter-Garderoben aller
Art. Gelegenheitskäufe vorzuz.
Gerhard Bruns,
Saarenstraße 57, Ecke Mottenstr.

Alkoholfreie Getränke in größter Auswahl.
Bei einzelnen Flaschen. In Originalverpackung zu Fabrikpreisen.
Aug. Ernst Wenke, Oldenburg i. Gr., Fernstr. Nr. 456.
Alkoholfreie Fruchtweine und Traubenweine.

Auktion. Donnerstags.

Am **Mittwoch, d. 27. Mai d. J.,**
nachm. 3 Uhr anfangend,
werde ich im

„Grünen Hof“

- hier selbst folgende Sachen, als:
- 200 Flaschen Port u. Rotwein,
 - 100 Flasch. Himbeersaft,
 - diverse Flaschen Kirschlikör u. Johannisbeersaft,
 - 200 Pfd. ungebrannten Kaffee,
 - 100 Paket Silberglanzstärke,
 - 100 Dosen ausgehäutete Granat,
- ferner: diverses Haus- und Küchengerät, als:
- Schranke, Tisch, Stühle etc.,
 - 1 Sparherd (neu),
 - 1 Wringmaschine,
 - 1 Sportwagen,
 - 1 harter Motorwagen mit Aufzug,
 - 1 Federwagen,
 - 4 Schweine, alsdenn 12 Woch. alt,
- öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

A. Geerken,
Rechnungssteller.
NB. Zu obiger Auktion können noch Sachen zugebracht werden.

Cis! Cis!

Mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit bringen wir unsere **Cis-**lieferung in empfehlende Erinnerung. Wir liefern bei regelmäßiger Abnahme (Abonnement) frei ins Haus: 1/2 Eimer a 30 Pfg. 1/3 „ „ a 20 Pfg. Gest. Aufträge nehmen wir in unserm Kontor **Stau 44** gern entgegen. Wir bemerken noch höflich, daß ein Verkauf vom **Ciswagen** nicht stattfindet.

H. Reiners & Sohn

Fernsprecher 81.

Immobil-Verpachtung.

Gewehr. Witwe Montagne zu Norddewecht will die 3. St. von dem Pächter H. Eilers des meisten

Immobilien

auf mehrere Jahre anderweit verpachten. Der Antritt kann hinsichtlich der Ländereien nach diesjähriger Abrechnung, hinsichtlich der Gebäude am 1. Mai 1904 erfolgen. Pachtliebhaber wollen sich baldigst melden bei **Weinrenten.**



Für Teerpapp-Dächer und Metall-Dächer

ist **Dachpix (D.R.-P. 64680)**
das anerkannt billigste und beste Material.
Die Königl. Preuss. u. Königl. Sächs. Behörden, sowie Eisenbahn- u. Garnison-Verwaltungen verordnen für Neubauten und Reparaturen die Verwendung von Dachpix.
Dachpix tropft niemals ab; macht alte brüchige Dächer dauernd wasserdicht.
Dachpix ist die vorteilhafteste Bedachung aller Art Gebäude, Lagerschuppen, Scheunen, Pavillons etc.
Dachpix wird geliefert in schwarz, weiss, grau, ziegelrot u. grün. Gutachten, Prospekte und Offerten durch den General-Vertrieb **Nicol. Benecke, Bremen, Hutfilterstr. 1.**

Verkauf einer Landstelle, verbunden mit Gastwirtschaft, zu Wardenburg.

Der Gastwirt **F. Sparenberg** bei Wardenburg belegen zu Wardenburg belegen **Immobilien**, als:
1. das Wohnhaus nebst den abgebrannten Nebengebäuden und 2500 Mf. Brandflassegelb,
2. 15,224 ha Garten u. Acker u. 14 ha Weiden- und Weidelandereien,
3. die von Strudt bemohnte Brunnengrube, groß 2,0336 ha, öffentlich meistbietend mit baldmöglichstem Antritt zu verkaufen, und findet 2. Verkaufstermin am **Donnerstag, den 28. Mai d. J.,** nachm. 6 Uhr.

in Verkäufers Hause statt. In dem an bester Lage des Kirchdors (gegenüber der Kirche) belegen maissen und sehr solide gebauten Wohnhause ist seit alterher Gastwirtschaft, verbunden mit Handlung, betrieben worden. Es finden hier die Gemeinderäte und Kundenzusammensetzungen und überhaupt fast sämtliche Versammlungen statt. Die Ländereien sind bester Bonität. Die Immobilien kommen sowohl im ganzen als auch stückweise, oder in beliebigen Zusammenstellungen, ganz nach Wunsch der Käufer, zum Auflass. Käufer ladet ein **W. Gloystein, Autt.** Prima junges fettes **Rohfleisch** empfiehlt **J. Ziebertmann.**

Botholz-Kegeel-Kugel, prima Kegeel, eigenes Fabrikat, Alte Kugeln werden schnell und billig nachgedacht. **G. Stöver, Drechsler,** Oldenburg, Wallstraße 25.

Ein Waldgut,

ca. 75 Morgen Größe an Bahnlinie Geestemünde-Buchholz (Berlin), ca. 15 Minuten von Bahnhafion, inmitten wohlhabender Ortlichkeiten gelegen, ist preiswert zu verkaufen. **Brachtoller älterer Park, Ackerland, Gemüseland, großer Garten, Wohnhaus, Verwalterhaus, Gewächshaus etc.** Geeignet zum herrschaftlichen Wohnsitze (gute Jagden in nächster Umgebung) wie auch für eine größere Pension, für Fabrik oder auch für einen **Arzt zur Errichtung einer Heilanstalt.** Interessanten wollen zur direkten Verhandlung Adressen einreichen unter **S. 147** bei der Expedition dieser Zeitung, oder sich wenden an Mandatar **Georg Joch, Lehe** bei Bremerhaven.

Verkauf eines Geschäftshauses mit Wirtschaft in Eversten.

Eversten. Mit Antritt zum 1. November d. J. habe ich eine in Coesfien belegene

Besitzung,

worin seit langen Jahren ein flottes Kolonial- und Kurzwaren-Geschäft, verbunden mit einer nachweislich guten **Wirtschaft**, betrieben wird, unter der Hand zu verkaufen. Auch ist eine doppelte Kegeelbahn vorhanden. Der j. hige Besitzer, welcher wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen beabsichtigt, ist gerne bereit, mit seinen Büchern den guten Umsatz im Kolonial- und Kurzwaren-Geschäft, als auch in der **Wirtschaft** zu beweisen. Nähere Auskunft wird gerne erteilt. **S. Schwarting, Autt.**

Immobil-Verkauf.

Eude. Der Landwirt Hermann **Sohnholt** zu Siddigwardermoor läßt seine

Besitzung

dieselbst, Wohnhaus, Scheune und ca. 7 Sektar sehr ertragreiche Moorlandereien, in einem Komplex beim Hause belegen,

am **Donnerstag, 28. Mai,** nachm. 4 Uhr, in **Vofscens** Wirtschaft daselbst öffentlich zum Verkauf aussetzen. Bei annehmbarem Gebot soll der Zuschlag sofort erfolgen. **G. Haberkamp, Autt.**

Eversten. Empfehle m. angef. **Rindstier** zum Decken. **Herm. Martens,** Boddenburg.

Zu verk. **Krup-Perl-Wohnen,** vorzügl. Sorte, a 1/2 kg 1 M. **Amienallee 36.**

J. Wieferrich

Nachternstr. 10
(neben der Firma J. G. Schrimper).

Manufaktur- und
Aussteuer-Geschäft,
groß, modern und der Neuzeit entsprechend
eingerrichtet.

Im Ausverkauf:

1 Fosten
Gardinen
in weiß und erdme, abgepaßt und vom Stück,
25% im Preise heruntergesetzt.

1 Fosten
Blüsch-Teppiche
ganz unter Preis.

Sommer-Blusen-Kleider
und Kostüm-Röcke

jetzt zu und unter Einkaufspreisen.
Kleider-Kattune u. Satins
Meter 30, 35, 45 Fsg. u.

Wohnungen.

Unter Logis für junge Leute.
Johannisstraße 6, oben.
I ord. j. M. erh. g. Logis. Saarenstr. 22.
Ja. Leute f. Wohn. erh. Nebenstr. 19.
Zu verm. zum 1. Okt. o. Nov. ein
Baden (groß, od. kl.) mit Kontor ev.
kl. Wohnung und Keller.
Görmeher, Staufstraße 28.

Große, bequem eingerichtete,
besser möblierte Hochparterre-
Wohnung mit bewachsener Veranda,
Sonnenseite, zu vermieten. Aufmerk-
same Bedienung. Näh. Katharinenstr. 22.

Z. verm. z. 1. Novbr. herrschaftl.
Etage, beste Lage d. Dfenerstraße,
sowie z. 1. Aug. od. später kl. freundl.
Oberwohnung, passend f. einz. Dame
od. kinderb. Ehepaar, im Hause Dfener
Chauffee 9. Näheres da.

Z. v. fdb. mbl. St. u. K. Sonnenstr. 2.
Hübsch möbl. Zimmer u. Kammer
an freier schöner Lage mit oder ohne
Pension z. verm. Saarenstraße 28 b.
Zu vermieten kleine Etage mit
Bett.
Mottenstraße 19 b.

Umständehalber auf so fort eine
Oberwohnung zu vermieten.
Burgstraße 10 a.

Z. verm. z. 1. Nov. (Neub.) abschließt.
Unter- und Oberwohn. m. Garten.
Näheres Sonnenstr. 27, unt., rechts.

Gef. p. 1. Nov. eine bequeme
Oberw. f. e. ält. Dame. Dfenerstr.
bevorz. Dff. S. 469 a. Cpp. d. Bl.

Z. verm. fdb. mbl. St. Saarenstr. 43 a.
Logis f. jg. Leute. Mottenstr. 9.

2 Unter- u. 2 Oberwohnungen
i. m. neu erbauten Hause Lannenstr. 8
(sch. hinterm Gerberhof) z. August
od. später z. verm. Zu November
1 Unterwohn. i. m. G. Lannenstr. 2
z. verm. Joh. Busmann, Zimmermeister.

Eine fdb. Oberwohnung sof. bill.
zu vermieten. Saarenstraße 9.

Zu vermieten zum 1. Nov.
d. J. den von Herrn Uhr-
macher Wärtens im Koop'schen
Hause, Innerer Damm 13/14,
benutzten Laden nebst Wohn-
räumen, Werkstätte, Stall.
u., ferner 1 kleinen Laden
u. Wohn. da.

**A. Bischoff, Kutt.,
Langenweg 4.**

**Batzen und Stellen-
gesuche.**

**Ein sauberer kleiner
Hausknecht
gesucht.**

**Julius Rösser,
Nachternstr. 30/31.**

**Bewahr- u. Pflegeanstalt
Kloster Wlantenburg.**
Gesucht zum 1. Aug. 1 Wärterin.
Lohn 300—500 Mt.
G. zur Vohe.

Sofort eine ordentl. Stundenfrau
gesucht, welche auch die Wäsche mit
übernimmt.
Fran Brünning,
Donnerschwerstr. 7.

15 Mark
vertreter leicht und auf. Näh. unt.
S. 468 an die Exped. d. Bl.

**Barrierwarp b. Vrate. Gesucht
sogleich ein Lehrling.**
H. Michels, Zimmermeister.

Warenhaus Gebr. v. Wien,

Oldenburg, Staustr. 19.

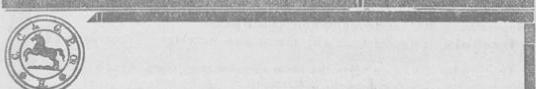
Die diese Woche!!
hervorragend günstiger Schuh-
waren-Verkauf.

Total konkurrenzlos!

Große Posten Damen-Knöpftiefel Nr. 88—42 (garantiert haltbar)
mit Ringbesatz und umsäumten Knöpfchen, pr. Paar Mt. 5,50—6.—
Hochlegante Damen-Promenadenschuhe, garantiert haltbar, pr. Paar
Mt. 4 und 4,50.
Große Posten Damen-Lackschuhe, pr. Mt. 2,25.
Für Herren große Posten Zug- u. Schnürschuhe, garantiert haltbar,
pr. Paar Mt. 5 und 5,50.
Große Posten hochlegante Zug- u. Agrassentiefel, das Beste im
Tragen, pr. Paar 6, 6,50 und 7 Mt.
Große Posten feinerer sowie extra starke Agrassentiefel für Burichen,
pr. Paar 4,50 und 5 Mt.
Ferner gelangen diese Woche große Posten feinerer sowie extra starke
Mädchen- und Knabenstiefel zu noch nie dagewesenen billigen Preisen
zum Verkauf.

Unsere Schuhwaren erfreuen sich bis weit über die Grenzen Olden-
burgs infolge ihrer großen Haltbarkeit und enorm billigen Preise eines
großen Absatzes. Unsere Schuhwaren sind in tausenden Familien tagtäglich
im Gebrauch und bewähren sich vorzüglich.

Ein Versuch führt zu steter Kundschafft.
Warenhaus Gebr. v. Wien,
Oldenburg, Staustr. 19.



Continental

Bester PNEUMATIC
für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.
Gut und kräftig im Geschmack werden alle Speisen mit

MAGGI'S Suppen- und Speisen-Würze

In Originalflaschen von 35 Pfg. an bestens empfohlen von
E. C. Hayen, Steinstrasse 1, Elsfleth.

Wilh. Müller, Friedensplatz 3,

empfiehlt sich zur Anlage von
Kanalanschlüssen, Badeeinrichtungen,
Gas- und Wasserleitungen,
Erneuerung von Wringwalzen u. m. d.
Reparaturen aller Art prompt und billig.
Großes Lager in neuesten Gas- und Petroleumkochen.

Geschäfts-Gröfning.

Dem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend die
ergebene Mitteilung, daß wir am heutigen Tage **Johannisstr. 13**
eine Kupfer-Schmiederei,
verbunden mit Installationsgeschäft,
eingerrichtet haben, und bitten wir, unser junges Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen.
Wir empfehlen uns zur Anlage von Wasserleitungen,
Pumpen, Bierapparaten, Badeeinrichtungen, Kanal-An-
schlüssen, Klosets u. s. w.
Sämtliche Reparaturen prompt und billig.
Nachachtungsvoll
Magnus Blikslager, Karl Nuhn,
Johannisstraße 13.

**Osternburg. Gesucht zum
7. Juni ein junger Bäckergehilfe.
G. Weermann.**

**Vrate. Gesucht sofort ein
Malergeselle**
bei dauernder Beschäftigung.
F. Böttchert.

15 Schneidergesellen zu Tarif I (Kiel) auf dauernde Arbeit gesucht. Außer Verband stehende Denie und Verheiratete haben Vorzug. Reise- kosten werden vergütet. **Chr. Ehlers,** Wilhelmshaven, Koonstr. 4. Uniformen u. Zivil.

Ganhausen bei Rastede. Gesucht
auf sofort
2 hiesige Zimmergesellen.
Johann Kuch, Zimmermeister.
Moorhausen bei Altenhunte. **ellu**
Gesucht auf sof. 2 Zimmergesellen.
Ginr. Hilbers, Zimmermeister.

Agent gesucht an jed. Ort
z. Vert. unv. ren. Cigar. an Galtm.,
Händl. u. Vergüt. ev. Mt. 250.—
pr. Mon. u. mehr. Sachkenntn. nicht
erf. **G. Jürgensen & Co., Hamburg.**

**4 tüchtige Zimmergesellen
und 2 Bauhelfer**
auf sofort gesucht.
Zimmermeister **H. Zumboltz,
Essen.**

Gesucht per 1. Juli eine
gewandte Verkäuferin,
welche in den Art. Kleiderstoffe,
Damenwäsche, Besatz und Kurzwaren
behandelt ist. Photographie, Gehalts-
anfrage erbeten an
**Modewarenhaus A. Wendelsch
Fever.**

Gesucht ein **Stundenmädchen**
zum 1. Juni. **Rastanien-Allee 49.**

Junge Mädchen können das
Weißnähen erlernen bei
Frau Th. Freese, Kriegerstr. 12, oben.
Zuverl. verh. Mann sucht Stelle
a. Wote u. Kassierer, ev. auch f. 1/2 u.
ganze Tage. Dff. S. 464 Cpp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein zweites
Mädchen
gegen 70 bis 80 Thaler Lohn.
Bremehafen, Deich 82.
Heinrich Rohlf's jr.,
Kolonialwaren u. Gastwirtschafft.

Von einer Lebens-, Unfall- und
Gastpflicht-Vers.-Ges. — ohne Volks-
versicherung — wird ein

Nutzenbeamter

für Bremen u. Oldenburg
gesucht. Derselbe muß gute Erfolge
nachweisen können. Beste Bezüge und
Speisen. Dauernde Stellung. Dis-
kretion wird zugesichert.
Offerten unter **T. 2. 559** an
**Haasenstein & Vogler, A. G.,
Hamburg.**

Frau Kruse,

Johannisstr. 6.

Suche umständehalber für perfekte
Hausmädchen zum 1. oder 15. Juni
Stellung, prima Zeugnisse; sowie für
ein perfektes junges Mädchen auf
sofortige Stellung für Haus- und
Wirtschafft; viele Mädchen für
Bäder, sofort und Juli.
Suche ein kleines Mädchen für die
ganzen Tag, bei Kindern und leicht
Hausarbeit.

Suche Hausdiener auf sofort.
Suche eine nette einfache Haus-
hälterin bei einem Herrn mit 7jähr.
Sohn, nach Bremerhaven.

**Gesuchen. Gesucht auf sofort
später ein Freireisender.
H. Sommer, Dampfstr. 51.**

Varel i. Dddg. Summe i. mehren
Haushalt sofort ein Mädchen.
Frau **A. Woldt,**
Oldenburgerstraße 18.

Suche für jung. Mädchen, 18 J.,
die fremden Hausalt erlernen, Stell.
zu weiterer Ausbildung im Hausalt.
Etwas Taschengeld erwünscht.
Eisfabrik, Mai 1908.
Frau **Rastor Lindemann,**
Friedrichstr. 6.

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Dr. H. Sch; für den lokalen Teil: A. von Lütz; für den Anzeigenenteil: H. Habonst, Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg

3. Beilage

in Nr 121 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 26. Mai 1903

Seeamt Brate.

X Brate, 26. Mai.

Vorjüngender Amtsrichter Adolph, Bestatter Kapitän Dietrich und Hafenmeister Meyer aus Oldenburg, Kapitän Lüben, Elsterich und Inspektor Dillrogge, Nordbittan, Reichskommissar Kapitän zur See z. D. Broecker-Oldenburg.

Verhandelt wurde der in letzter Sitzung des Seeamts verlagte Unfall an Bord des Brater Barkschiffes „Ocean“, Kapitän Winter, auf der Reise von Caleta Bueno nach Havre. Am 14. Januar d. Js. hatte der Matrose Otto Kunderwater den Auftrag erhalten, die am Tage vorher schon geschrappte und gebillte Besatzung nochmals zu hlen. Er nahm zu dem Zweck Zölltau und Bloch über die Schulter und begab sich nach oben. Beim Klettern versetzte ihn anstehend die Kräfte, er stürzte ab, fiel auf Deck und erlitt so schwere innere und äußere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit, ohne die Besorgung wieder erlangt zu haben, verstarb. Nach Seeamtgebrauch wurde er am folgenden Tage dem Meere übergeben. Der Unfall hatte sich ereignet bei windstillen, klaren Wetter, mittags um 1 Uhr, auf der Waage des ersten Steuermanns. Der Reichskommissar führt aus, daß die Arbeit nicht entsprechend den Vorschriften des Paragraphen 41 der Unfallverhütungsvorschriften ausgeführt sei. Dem Kapitän und beiden Steuerleuten, die alle drei zur Zeit des Unfalls an Deck waren, sei ein Vorwurf daraus zu machen, daß sie dem Matrosen die an und für sich schon schwere Arbeit, die in diesem Falle noch besonders erschwert war, weil die Stange am Tage zuvor geölt war, nicht genügend erleichtert hätten; weiter sei allen drei Vorgelesen ein Vorwurf daraus zu machen, daß sie es an der erforderlichen Aufsicht haben lassen und endlich dem Kapitän und dem 1. Steuermann auch daraus, daß sie bei der Unfallanzeige den Umständen, daß die Stange am Tage zuvor geölt gewesen, verschwiegen. Der Reichskommissar beantragt, in diesem Sinne zu erkennen und die Akten der Strafsanwaltschaft zur weiteren Veranlassung zu übergeben.

Das Seeamt, das von der Voraussetzung ausgeht, daß für diesen Unfall nur den nachstehenden 1. Steuermann eine Unfallantwortung trifft, gibt folgenden Spruch ab:

Am 14. Januar 1903 ist auf der Brater Bark „Ocean“ auf 26 Grad 57' N. und 42 Grad 56' W. der Leuchtmatrose Otto Kunderwater aus Königsbutter bei Braunschwieg von der Besatzung abgeführt, auf Deck gefallen und an den erhaltener Verletzungen nach kurzer Zeit gestorben. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Besatzung dem erhaltenen Auftrag entsprechend, mit Zölltau und Bloch hinaufging, obwohl die Stange tags zuvor frisch geölt und insofern besser noch glatt war. Der Unfall wäre vermieden worden, wenn Bloch und Zölltau am Tage vorher oben gelassen wären oder wenn diese Gegenstände am zweiten Tage am Gabeltopfgefall nach oben gezogen wären. Dem 1. Steuermann, Dänen, ist der Vorwurf zu machen, daß er den Verunglückten nach oben klettern ließ, trotzdem er sich sagen mußte, daß die Stange vom Tage vorher noch nicht trocken sein konnte, und daß er nicht dafür gesorgt hat, daß der Verunglückte beim Aufgehen genügend im Auge behalten wurde.

Aus aller Welt.

Die älteste Zeitung der Welt

Ist eine Art offizielles Blatt in China. Der „Kin-Pan“, der schon vor mehr als tausend Jahren existierte und heute immer noch erscheint. Das Blatt hat eine ergreifende Entwicklung durchgemacht. Bis zum Jahre 1301 erschien es nur monatlich und beschränkte sich darauf, die bemerkenswerten Ereignisse am chinesischen Hofe zu registrieren. Dann kam es regelmäßig heraus, und im Jahre 1830 wurde es ein Tagblatt. Jetzt erscheint es täglich in drei Ausgaben, die erste am Morgen ist auf gelbem Papier, die zweite zu Mittag auf weißem und die dritte am Abend auf grauem Papier gedruckt.

Wertvolle Tiere über Bord.

Der Tierhändler William Daniels in Newyork wurde benachrichtigt, daß Tiere, die an ihn von Calcutta konsigniert waren, auf dem Dampfer „Bucrania“ von hohen Sturzwellen an den Neufundland-Bänken über Bord geschwennt wurden. Auf Deck befanden sich mehrere Käfige mit Tieren, von welchen eine Anzahl durch die Sturzwellen mitgenommen wurden. Der Verlust ist 3 Elefanten, 2 Tiger, 4 Leoparden, 26 große Schlangen, 40 Kraniche und 100 Affen. Die Tiere waren nicht versichert.

Vermischtes.

Ueber das Befinden Bjens erfährt das Korst Telegramm-Bureau von dem Arzte des Patienten, obfen befindet sich den Umständen nach ganz gut. Er stehe täglich auf und gehe im Zimmer umher. Auch der Appetit sei gut. — Der Deutsche Photographen-Verein hält in der Zeit vom 17. bis 21. August in Dresden seine 32. Wanderversammlung ab. Die bis jetzt eingelassenen Anmeldungen für die Ausstellung sind recht bedeutend. Beteiligung ist jedem gestattet, der sich für Photographie interessiert, einzeln, ob er Mitglied des Deutschen Photographen-Vereins ist oder nicht. — Auf dem Görlitzer Bahnhof wurde der 63jährige Postkutschmann Schwanebeck von einem Rangierwagen überfahren. Er war sofort tot. — In Anerkennung seines Kampfes gegen den Militarismus hat der alt-eisige Bankier Charles Stähling, welcher vor einigen Tagen starb, dem Reichstagsabg. Hebel 10000 Fr. testamentarisch vermacht. — In Afghanistan ist an dem sechsjährigen Bergmannssohn Dibi ein Luftmord verübt worden. Dieser war auf Waidersang gegangen und wurde von seinem Vater mit aufgeschüttetem Wauche im Felde aufgefunden. — Auf der Rebe „Kneissen“ geriet der Arbeiter Bürger in die Kammerde und wurde sofort getötet. — Der finnländische Dampfer

„Hilli“, der am 14. April von Kopenhagen nach Finnland abgegangen ist, ist mit der ganzen Besatzung gesunken. — Wie man aus Lissabon mittelst Sprang dort bei einem Stiergefecht ein Stier über die Galerie und tötete zwei Zuschauer. Mehrere andere wurden verletzt. — Der belgische Luftschiffer Capazza unternimmt demnächst in Begleitung des berühmten Geographen Etienne Reclus eine Fahrt über den Atlantischen Ozean in einem leichten Luftschiff, das Gordon Bennett, der Herausgeber des „Newyork Herald“, herstellen läßt. — Der deutsche Kapitän Eichenbraun hat von Boston aus in einem nur 17 Fuß langen Fischerboot die Fahrt nach Europa angetreten. Falls ihm sein Bagdilig gelingt, will er sich mit seinem Boot auf der Westküste in St. Louis zur Schau stellen. — Die spanische Gesellschaft vom „Noten Kreuz“ hatte für die Automobilfahrt Paris-Madrid umfassende Maßnahmen getroffen, um bei eventuellen Unfällen genügend eingreifen zu können. Nicht weniger als 36 Sanitäts-Posten sind aufgestellt, mit einem Personal von insgesamt 800 Mann. Jeder Posten umfaßt 8 Krankenträger und 2 Maschinisten. Die erste Etappe ist Paris-Bordeaux mit 500 Kilometern, die zweite Bordeaux-Victoria mit 100 Kilometern nach Spanien hinein, und die dritte Victoria-Madrid mit 400 Kilometern. (Genügend Beschäftigung haben die Samariter ja leider bekommen!)

An der Engelsbucht.

Roman von Konrad Tilmann. (Nachdruck verboten.)

48) Arnos Stimme war in eine Art von Schluchzen ausgefallen, und eine Zerknung hörte man nichts, als dieses und ein halb ungeduldriges und halb spöttisches Räuspern des Bicomte. Dann sagte Lucile mit sonderbar harter, metallischer Stimme: „Sometl wärdn wäre also! Eine neue Tonart! Und Du pfleisst sie meisterlich, Arnos. Aber es hilft Dir nichts! Du spät! Viel zu spät!“ „Was willst Du damit sagen?“ fuhr er auf. „Daß dies alles hätte eher kommen müssen, wenn es noch helfen sollte. — Jetzt aber kann ich Dich nicht mehr helfen.“ „Weißt Du mirs nicht gönnt, gerettet zu werden — glücklich zu sein!“ „Vielmehr! Ein gut Teil Selbstlosigkeit gehört schon dazu — Selbstlosigkeit und Gutsinn. Mehr, als ich beise. Dich in die Sonne gehen zu lassen und mich selber im Schatten niederzulegen, während ich Dich hoch sitze, während doch alle in mir nach Dir schreit. Es hätte mich das ein Stück meines Lebens gekostet. Es wäre nicht so einfach abgegangen. Und deshalb hätte ich mich schon ge- wisst nicht dafür lassen, vertriebt zu werden. — Dafür ist in mir selber die Öter zu heiß, glücklich zu werden — zu leben. Hiesher habe ich ja noch nicht gelebt. Und doch wärd möglich gewesen, damals, früher. Jetzt — jetzt ist's unmöglich. Daß Du das selber in Deiner wahnsinnigen Verblendung nicht einsehst! Du mußt in der Tat vertriebt sein bis zur Hölle. Jetzt besteht uns eine Kette aneinander, die nichts mehr zerreißen kann. Arng. Wir sind zwei Estränge, die an dasselbe Eisen geklemmt sind und dieselbe Regel mit sich durchs Leben schleppen müssen. Da kann keiner mehr los vom anderen. Also, wenn ich auch wollte —“ „Das sind Romantiken. Du willst eben nicht!“ „Meinst Du? Und das, was ich getan habe, weißt Du es mir eingegeben hättest, aus Liebe zu Dir, um mir Dich und unser gemeinsames Glück zu erringen — das soll nun so weggelassen sein, wie der Staub, der mir auf die Seele gefallen? Darüber könnte ich so ohne weiteres fort, meinist Du, und das hätte mir dazu gebietet, mich jetzt von Dir großmütig bezaugen zu lassen? Was Du für eigentümliche Vorstellungen von dem haben mußt, was man Gewissen nennt. Arng, Du denkst, ich werde das, was geschehen ist, noch lange nicht in die Welt hinausgeschreien, weil die Folgen mich ja selber am schwersten treffen würden, und damit beruhigt Du Dich. Und dann gibst Du mir ja Geld, das viele Geld.“

„Sie laßt sie selber.“ „Nein, mein Freund, so nicht — so kommen wir nicht zu Ende. Bis zu der Stunde, wo ich Dich haben gelernt habe — als Gesellschafterin in gräßlich hresschen Kaufe in Niaga — bin ich unbescholten und rein gewesen, wie die Weiße meines Gesichtes. Dann bist Du gekommen, und ich habe Dich geliebt, obgleich ich mich vor Dir gefürchtet habe — aber auch gerade deshalb. Du warst ein so wider, obentenerlicher Gesell und führst in mein schicktes, ödes, gleichförmiges Leben plötzlich hinein wie ein Blitz. Ich habe mich von Dir blenden lassen. Wenn Du mir gesagt hättest: Gehe hin und morde einen, der mir im Wege ist! — ich glaube, bei Gott! ich hätte getan! Du hättest mich in Deiner Gewalt, ich war Dein Werkzeug. Man spricht heute soviel von Suggestion — so etwas muß es gewesen sein zwischen Dir und mir, glaube ich. Und nun verlangst Du ja weiter nichts, als daß ich die Gesellschaft eines alten Geizhalses werden und meine Vertrauensstellung bei ihm dazu benutzen sollte, ein paar unangenehme und schädliche Papiere zu entwenden, wodurch mir gleichzeitig in den Stand gesetzt werden sollten, uns zu heiraten — eine Bagatelle, und wieder hing davon ab!“

„Sie laßt sie selber. Dones auf.“ „Schweig doch! Daß doch das alles!“ knirschte er. „Glaubst Du, ich wärdte es nicht meinet? Für wen ich schreie! Du es denn aus? Das alles bringt uns in keinen Schritt weiter.“ „Vielleicht doch!“ Es sagt Dir, daß eine Frau, die das tut, um sich den Mann zu gewinnen, den sie liebt, nachher diesen Mann nicht haben läßt, nicht an eine andere abtritt — um keinen Preis der Welt! Daß da weder Drohungen, noch Finten, noch Verprechungen etwas fruchtbar können — nicht Gewalt und nicht List, am allerwenig-

sten aber Geld! Daß dieser Mann durch das Geschehene mit unlöslichem Kitz an die Frau geheftet ist, die durch ihn und um seinetwillen zur gemeinen Diebin geworden ist. Das sagt es Dir!“

Sie hatte in ihrer steigenden, leidenschaftlichen Erregung die letzten Worte so laut herausgeholt, daß er ihr in jähem Schrecken die Hand auf den Mund gelegt haben mußte, denn plötzlich brach sie ab, und gleich hinterher zischte er:

„Bist Du toll geworden, Weiß? Man kann uns hier hören. Diese Wände sind dünner wie Papier. Ueberhaupt eine wahnsinnige Idee, dies Stillsitzen hier. Deshalb hast Du Dich heute nachmittags sitzenden finden lassen? Ich habe Dich gesucht wie eine Stiebnadel, und Du hast mich genasführt. Ich begreife auch nicht, was Du eigentlich willst. Du bist für alle unzugänglich, mit Dir ist nicht zu reden. Wer zwingen kannst Du mich doch wohl am Ende nicht. Zum Standesamt laße ich mich nicht schleppen, weißt Du! Und wenn Du eine Waffe in der Hand zu haben glaubst, um mich von jener anderen zu trennen, mich nicht zu Glück und Frieden mehr je in Leben kommen zu lassen, — gut, sei es darum, befriedige Dein Mordgelüst, vernichte mich, wenn Du nach allem, was ich Dir gesagt, noch das Herz dazu hast. Nur für Dich gewinnst Du mich deshalb doch niemals. Sotiel mußt Du in Deiner Verblendung ja doch einsehen, daß ich die Frau, die mir das getan hat, nie an meiner Seite dulden könnte oder wollte, daß Du kein Mittel in der Welt befindest, um mich hierzu zu zwingen. Um Deinen Lohn bist Du dann erst recht betrogen.“

„Und wenn selbst! Einer anderen ließe ich Dich auch dann nicht! Aber vielleicht zwingt ich Dich doch, Arnos. Denn Du vermagst, mein Lieber, daß ich Dich nicht nur jener Nebenbuhlerin entreißen kann, wenn ich spreche, sondern Dich auch aus den Anstifter eines Verbrechens der Justiz ausliefern würde.“

Er lachte schrill. „Und Dich selber —“ „Mich natürlich auch! Aber was hätte denn ich nach allem noch zu verlieren? Und eins bedente Du: wenn das Verbrechen an den Tag kommt, ist die reiche Gesellschaft gleichfalls für Dich verloren. Du kümmerst zwar Niesen, ehe man Gerechtigkeit an Dir läßt, aber Du wärdst wieder arm, Arnos, bettelarm, und müßtest irgendwo da draußen in der Welt abermals von unten anfangen — mit Deiner Hände Arbeit Dir Dein Brot verdienen, ein alternder, einsamer, gedächter Mann, unter fremdem Namen — nicht einmal die Spielbank als Helferin zur Seite — während jetzt, wenn Du Deinem Versprechen treu bleibst — wenn ich schweige —“

Ein Fußstampfen machte sie verstummen. „Lucile“, knirschte er. „Du machst mich rasend, Weiß! Ich sage Dir, ehe, als diese da abgehen, würde ich Dich mit meinen Händen erdroffeln! Und nun geh und schrei es in alle Welt hinaus, daß Du eine Diebin bist, und daß ich Dich dazu verleitet!“

Er wollte wie außer sich davonstürzen, als ein Geräusch wie von zurückgehenden Stützen in der Nebenloge ihn zögern ließ.

„Mein Gott, wenn man uns gehört hätte!“ murmelte er, schloß im Gesicht, zurückweichend.

Dann hörte er nebenan die Logentür aufreißen; eben stimmte unten das Orchester einen rauschenden Galopp an, und die Mastenschnurme wirkelten aufschaukelnd durcheinander, da — brücker auch er die Tür auf, um hinauszu- blicken. Was er sah, ließ ihm das Blut in den Werten gerinnen. Totenbleich, die Kapotte ihres Dominos zurückgeschlagen, mit wirrem Haar und feberisch glänzenden Augen, wankte Margot von Detten aus der Nebenloge, gestützt auf den Arm des Leutnants von Salbern. Ein paar Herzschläge lang glaubte Arnos zu träumen, eine Vision vor sich zu haben. Mit feuchtkalten Fingern trieb er sich über die Stirn hin. Dann rang sich ein Schöhnen, ein Wutschrei, ein heiserer Laut von seinen Lippen. Er griff nach seinem Herzen, er stürzte vor, seine gespreizten Finger schienen sich um Arnos von Salberns Rechte pressen zu wollen, während er sich die Augen fast aus den Höhlen fraten. Er quackte er rang nach Luft. Und von drunten schmetterte die Tanzmusik, sang und jubelte das tanzende Mastengebüß.

„Das — das habe ich Ihnen zu danken, Herr von Salbern?“

„Ein gemeiner Spion also — ein hinterlistiger Dump — ein ehrlöser —“

Er rief seinen Revolver heraus. Da griffen von rückwärts her ein paar Hände ihm in den Arm. Der Bicomte und Lucile waren gleichfalls vor die Loge hinausgetreten, und der erstere rief:

„Aber beinahe Sie sich doch, Baron!“

Arnos veruchte sich frei zu machen.

„Sie werden mich beschuldigen geben, Herr von Salbern!“ stieß er hervor, während seine Brust feuchte und der Schaum ihm vor den Mund trat.

„Dazu kann ich mich einem gemeinen Verbrecher gegenüber nicht verpflichtet fühlen, Herr Baron Wehburg. Einen solchen zu entlarven, sind alle Mittel loyal. Aber ich will mich Ihnen ohne solche Verpflichtung zur Verfügung stellen — um dieser Dame willen. Sobald ich Sie in Sicherheit gebracht habe, sollen Sie mich finden — falls Sie es nicht vorziehen, sich selber in Sicherheit zu bringen, oder — falls Sie nicht auf einen anderen, vielleicht noch angemesseneren Ausweg verfallen.“

Die halb ohnmächtige Margot mit beiden Armen stützend, ging er die schmale Logentreppe mit ihr hinab, ohne sich noch einmal umzusehen.

(Fortsetzung folgt.)

Samte, Velvets für Kleider, Blusen etc. Seidenstoffe von Eiten & Kousson, Fabrik in Krefeld.

Verzeichnis der von der Weserfahrenden Oldenburger Seeschiffe über 75 Reg.-Tons mit ihren letztbekanntesten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Table with columns: Name des Schiffes und des Kapitäns, Name und Wohnort des Reeders, Tonnage, Material, Reg.-T., Letzte Nachrichten.

Diefe Liste erſcheint alle 8 Tage. — D = Holz, G = Eifen, S = Stahl, Reg.-T. = Netto-Reg.-Tons.
Neu! Heirat! 2 Schwestern, 24 m. 22. Wenn je 450,000 M. winnig f. m. charakterv. Herren, wenn a. ohne Verm., zu verb. Bew. erf. Nitz. u. erb. Bild d. „Bureau Reform“, Berlin S. 14.
Tadellose kupferne Doppelpumpe m. 2 Meßing-Kränen f. die Hälfte d. Neupreises z. verkaufen. Nordfir. 17. Besseres Sofa (neu) billig zu verk. Nordfirerfir. 8.

Oldenburg. Im Auftrage habe ich ca. 40 ha unkultiv. Moorland

im Oldenburger resp. Kreenbrückler moor gelegen, unter der Hand im ganzen oder geteilt zu verkaufen. Das Land ist leicht zu kultivieren, auch liefert dasselbe guten Torf. Zur näheren Auskunftserteilung bin gern bereit.

Aug. Dählmann, Rechnungsr., Kurwijkstraße 3.

Fahrräder und sämtl. Zubehörs- teile liefert billigst Hans Crome, Einbeck.

Vertreter gesucht, Katalog gratis

Gändler und Sautierer verlangt Preisliste über Kurz- und, Leder- u. Stahlgaren, Seifen und alle einschlägigen Artikel von Wilhelm Sonnenberg, Hamburg, Spezial-Engros-Geschäft nur für Gändler, Sautierer, Meß- u. Maßreiß. Versand überallhin gegen Nachn.

In unzähligen Fällen bestätigt!

Flechten, Schuppen, auch die schmerzhaften, kuffende, stets auch die schmerzhaften, kuffende, stets

W. Soumer, Leipzig, Bismarckstr. 48/58. Behandlungsverfahren gratis u. frei.

Oelfarben streichfertig und rasch trocknend, in jeder gewünschten Farbe.

Lacke, Pinsel u. alle Maler-Bedarfs- Artikel empfiehlt zu billigsten Preisen Ernst Klostermann, Staustraße 14.

Ziegel und Kalk. Wir empfehlen unsere prima Faltziegel in allen Farben u. Qualitäten, sowie Hohl- od. Döckenziegel, vorzügliche Drainröhren in allen gewünschten Größen, Mauer- u. Dünge- Kalk in bester Qualität und zu billigsten Preisen.

Vertreter überall gesucht. F. E. Wömmel & Co., Rothenfelde, Bezirk Osnabrück. Buch über die Ehe v. Dr. Retau (89 Abbild.) für M 150 franko. Katalog über interessante Bücher gratis. R. Uschmann, Konstanz D 128

Achtung! Schöne Damen- Laftingschuhe mit Absatz a Paar 1,25, 1,75, 2,50. Hauschuhe m. Lederohle a Paar 1,30. Lafting-Zug- u. Schmirchuhe sehr billig empfiehlt

J. Bierfischer, Haarenstraße 18.

Loise zur 41. Gothaer Geld- Lotterie, deren Ziehung vom 23.-26. Juni stattfindet, offeriert zu Plan- preisen H. Wohlen, Schüttingstr. 13. Zur Anlage und Zustandsaufung von Gärten empfiehlt sich Karl Burmeister, Geutstraße 6.

Beste Lupinen billigst, stets vorrätig bei W. H. Kraatz, Kaffee, Samenhandlung.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik Bettfedern, Berlin 27, Brüggelstraße 46, versendet gegen Rücksendung genau neue Bettfedern d. 9/10, 55 Pf. Stück, Federn d. 9/10, 30 Pf. 1,25, besser gefüllte d. 9/10, 30 Pf. 1,25, verlässliche Damm d. 9/10, 30 Pf. 2,25. Aus diesen Dämmen genügt 3-4 Pfund gute großen Couchen. Verpackung frei. Preislisten u. Proben gratis. Bitte kurzumschreiben.

Täglich frische Döhrener Spargel empfiehlt zu billigen Tagespreisen K. Brokop, Kurwijkstraße 26.

Wahmanfalt u. Plätterei. Schnelle Bedienung. M. Beutner, Grünestr. 11a. NB. Einmonatlicher Plätterkurs.

Das Härteste, Dauerhafteste und auch Schönste für jeden Flur, Küchen- u. Trottoir-Beleg sind seine Mosaikplatten aus dichtester Tonmasse. Muster-Ausstellung und Lager bei F. Neumann, Oldenburg, Meyerstraße 7. Baumaterialien-Handlung.

Wer braucht Geld? Auf Schuldschein, Wechsel, Rödel, Kaut., Hypothek, der ichreibe soj. an R. Schünemann, München Nr. 161.

„Wer reiche Heirat“ wünscht, wende sich vert. an Reform. F. Gombert, Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 r. Part. u. Bild z. Ausw.

Premier- vornehmste Fahrrad- präsenteste am WELT- MARKT. Katalog gratis. Premierwerke Nürnberg-Döns

Achtung! Eine Tafelreue reparieren und reinigen kostet nur 2 M. Neue Gerate einsehen nur 1,25 M., unter Garantie. Aug. Schmidt, Uhrmacher, Oldenburg, Langestr. 88.

Cibils Flüssiger Fleischextrakt ist der beste.

Im Neu! verschwinden alle Art. Hautunreinigkeiten u. Hautauswüchse, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke etc., durch täglichen Gebrauch von Hadenker Leerschwefel- Seife v. Bergmann & Co., Hadenker- Dresden allein echte Schugmarke: Streckensperd, a St. 50 in der Hof-Apotheke.

Wasch- und Seifenpulver Ludewig's überall zu haben.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. H. K. H. für den lokalen Teil: A. von Lütz; für den Inseratenteil: A. Hadenker, Rotationsdruck und Verlag: H. Schatz, Oldenburg